



Stirb oder siege!

Die Lichter schimmern müd und matt ...
Hörst du den Lärm der Riesenstadt?
Der helle Morgen ist noch weit.
Es ruft zum Kampf. Drum sei bereit:
Stirb oder siege!

Es ächzt das Eisen unterm Stahl ...
Da hilft kein Bitten, keine Wahl;
Die Hämmer dröhnen durch die Nacht ...
Auch du bist Umboß. Freund, gib acht!
Stirb oder siege!

Auf steilem Pfad, hoch überm Wald,
Wo Art und Hammerschlag verhallt,
Steht stolzen Blicks, in stummer Qual,
Ein Mensch und will nicht mehr zu Tal ...
Stirb oder siege!

Fritz Droop

Sankt Florian

„Weißt Du, man soll nicht gerade alle Brücken hinter sich abbrechen, wenigstens nicht so schnell. Ich bin überhaupt gegen das Demonstrative. Und heut' geh' ich halt einfach wieder einmal in die Kirche.“

So sprach Florian Schäuuffelin's Frau, und steckte sich die Nadeln in den Hut. Sie war eine schlanke Dreißigerin mit einem strengen Profil, mit Augen, die noch tiefer als schön waren, und mit einem Lächeln in den Mundwinkeln, von dem man nicht wußte, ob verborgene Güte oder verborgener Spott oder vielleicht alle beide dahinter steckten.

Als ihr Mann über diese Neugierigkeit gar nicht erstaunt schien, wurde sie ein wenig ärgerlich, und schloß mit der Bemerkung: „Vielleicht bekommst Du so auch mehr Patienten.“

Florian Schäuuffelin, ein untersechter Bierziger mit einem Bald voll roter Locken über der mächtigen Stirn, seines Zeichens praktischer Arzt und Dichter, letzteres mehr als ersteres, hielt die Schelmerei seiner Frau ruhig aus und schaute sie unter der funkelnden Brille liebevoll und ein klein wenig spöttisch an:

„Aber Schatz, wer sagt Dir denn, daß Du nicht gehen sollst? Ich bin, obwohl seinerzeit katholisch getauft, ein Mann von Toleranz, und wenn Dein Herr Pfarrer Dich in der vordersten Kirchenbank sieht, dann bekommt er sicher noch mehr Courage zu seinen sanften liberalen Regereien.“

Abwartend blinzelte er sie mit seinen vergnügten Neuglein an.

Seine Frau jedoch ging, ohne ein Wort zu sagen, an die Türe und machte sie fast ganz zu. Durch den kleinen Spalt rief sie ihm aber mit ihrer hohen, leichten Stimme ins Zimmer nach: „Schlingel bößer, Brummbar alter, Atheist, Sozialist, schlechter Mensch Du!“

Bevor Florian sie erwischen konnte, war sie lachend die Treppe hinuntergerannt und hatte das Gartentor hinter sich zugeschlagen, daß die Schelle des alten Landhauses ganz entsezt klingelte.

Oben im Zimmer aber stand Florian Schäuuffelin, machte die Jalousien der grünen Läden gerade so weit auf, daß er seine Frau noch sehen konnte, wie sie über die Straße zur Kirche ging.

Durch die Julihitze fangen die Glocken über das große Dorf hin. Schwer und müde schleppten sich die Bauern über den weißen, staubigen Weg. Frau Schäuuffelin aber ging so frisch, so aufrecht



Julius Carben

Beichte

Du sollst im letzten Abendsonnenschimmer
Mir, liebe Alte, die Leviten lesen.

Hier steh ich Sünder und bekenn: Nicht immer
Bin ich seit unsrer Hochzeit treu gewesen.

Die schönen Weibslaut machten mich leicht wirre.
Traf mich ihr Blick durch halbgeschloss'ne Lider,
Gleich liefen meine Augen in die Irre,
Und nur mit Mühe holt ich sie mir wieder.

Recht wie die Kinder spielten meine Finger
Auch im geheimen hinter Deinem Rücken
Mit andern, die noch weicher, feiner, jünger,
Das alte Teufelspiel, das Händedrücker.

Nicht wahr, Du Liebe, das sind kleine Sündchen?
Zu Schwerern ließ ich niemals mich betören
Und hatte nie so was wie Schäferstündchen.
Ich glaube fast, das könnt' ich Dir beschwören.

Nun naht die Nacht. Ich gehe bald hinüber.
In meinem Herzen kennst Du jede Falte.
Auf Erden hatt' ich keinen Menschen lieber,
Und nun vergib mir, meine gute Alte!

Ad. Ey

und so elastisch dahin, als ob es ein kühler Herbsttag wäre. Das weinrote wilde Reblaub, das den breiten schwankenden Rand ihres hellen Strohhutes schmückte, leuchtete in der Sonne, und während Florian ihr so nachsah, überlegte er es sich wieder einmal, wie so ein schwerfälliger nachdenklicher Kerl, wie er, eigentlich zu dieser Frau gekommen war. Er verdiente sie ja gar nicht, das stand ja fest. Aber daß sie, die ihm in allen Dingen über war, ihn manchmal noch bewunderte, das schien ihm geradezu unverständlich.

Da war sie gerade um die Ecke verschwunden, und die Glocken fangen immer noch durch die Sonnenglut: Bim bim—bam—dum—drum—bimbim—bam—dum—drum—das reine Gralsmotiv aus dem Parsival. Aber im Grunde

haßte er doch das Gebimmel. Da predigte um einen schmalen Lohn der Pfarrer, ein guter Mann, den schläfrigen Bauern über den wahren Weg. Aber wenn er ganz frei herausreden wollte, dann wurde seine Seele das eine Mal durch die Angst vor dem Oberkirchenrat, und das andere Mal von dem Respekt vor der Wahrheit hin und hergetrieben wie die alten Glockenschwengel im Kirchturm. Wenn er ein tapferes Bam oder Bum gesagt hatte, dann klingelte gleich ein verständliches und ängstliches Bim—bim hinterdrein.

Da bekam Florian Schäuuffelin seinen schlechten Humor. Er schlug mit der Faust auf den Tisch, daß sämtliche Manuskripte erbeben: „Himmelherrgottsakrament! Kreuztürkenbenedelement! Ueberhaupt die Menschheit! Und erst die Hige, diese Sauhige!“

Florian Schäuuffelin fluchte. Er fluchte sehr. Das lag bei den Schäuuffelins so in der Familie, daß sie manchmal fluchen mußten; dann ging's wieder. Sonst pflegte Florian zu solchen Kraftworten mildern hinzuzufügen: „Mit Respekt zu vermeiden“. Aber ein unbezähmbarer Drang nach allgemeiner Rebellion und nach Umsturz aller guten Sitten ließen jetzt keine Beschwichtigung in seinem Herzen zu. Es war wirklich ganz schauerlich heiß. Er entledigte sich sämtlicher Kleidungsstücke, die weißen Leinwandhosen ausgenommen, und ließ schimpfend im Zimmer auf und ab.

„Man wird bei dieser Hige im eigenen Hause auch noch herumlaufen dürfen, wie es einem paßt!“

Drohend sah er sich nach etwa auftauchendem Widerspruch gegen diese Behauptung um.

Aber es war alles still. Heiß und still. Die Magd war auch in die Kirche gegangen und seine vier Buben hatten auch gehen müssen.

„Ja, die Religion! Das ist gar nicht so einfach!“

Mitten in seinem Aerger blieb er auf einmal laut auflachend vor einem Bildchen an der Wand stehen. Es war eine alte bemalte Lithographie, die er in einem Schwarzwälder Wirtshaus um wenig Geld von der Wirtin erstanden hatte. Da schwebte ein Engel, dem aus einer schönen blauen Uniform ein Paar mächtige Flügel wuchsen, über einem brennenden Haus. Er hatte einen Feuerwehrehelm auf dem Kopfe und goß aus einem Eimer Wasser in die blutig roten Flammen. Darunter aber stand das fromme Gebet:

O lieber heiliger Florian,
Verschon mein Haus, zünd andre an.

Daneben hing ein anderes Bildchen, das Florian von seinem Vater geerbt hatte. Auf diesem alten Kupferstich will Abraham mit einer Feuersteinsinte seinen Sohn Isaak, angeblich auf Gottes allerhöchsten Befehl, mit einem wohlgezielten Schuß das Lebenslicht ausblasen. Auf einer Wolke jedoch steht ein Engel, aus dessen ganzer Haltung und Geberde die unverkennbare Absicht zum Ausdruck kommt, dem Abraham das Pulver anzuseuchen. Unter dem Stich aber war der schöne Reim zu lesen:

Abraham, du zielst umsonst,
Der Engel dir auf d'Zündpfann brunzt.

Diese zwei Bilder schätzte Florian sehr. Und jetzt gaben sie ihm einen guten Gedanken ein. Er holte sich im Keller den langen Schlauch und fing an, durch das vergitterte Küchenfenster den Gartenhof zu spritzen, damit sie etwas kühler hätte, wenn sie nach Hause käme. Der Strahl knatterte in einem hohen Bogen aus der Rohrspitze und das zerstäubende Wasser brachte kühle Luft durch die Gitter in das Haus und ließ



Münchener Neuschnee

Frau Pauline Eigner (München)



Nach dem Bade

Adolf Münzer (Düsseldorf)

den Spritzenmann wieder tiefer atmen. Die ersten Salven verschwanden im heißen Boden. Das war kein Trinken mehr, das war ein Saufen. Erst nach einer Viertelsunde blieben kleine Lachen stehen und zum ersten Mal seit Wochen stieg wieder kühler Erdgeruch in Florian Schäußelins Nase. Einfach herrlich war es.

Aber jetzt hieß es aufhören.

Vor Florians geistigem Auge erschien der rasch vorwärts rückende Zeiger des Wassermessers und eine große Zahl auf der nächsten monatlichen Wasserrechnung. Nur noch ein Strahl mußte hinaus ins Laub der zwei alten Rotbuchen, welche die alte Hofmauer überschatteten. Wie silberne Perlen rannten die Wassertropfen über den dichten Staubbelaag der Blätter. Von dem köstlichen Naß blieb auf den grünen durstigen Zungen nichts hängen. Der Widerstand des schwebenden Staubs reizte Florian.

Er vergaß den Wassermesser und die Sparlichkeit und feuerte mit scharfem Strahl bei vollaufgedrehtem Hahn in die staubige Luft des dunkeln Blätterdachs. Wie Herbstlaub lag's schon da und dort unter den Bäumen und manches verdorrnde Blatt taumelte unter der scharfen Begrüßung aus dem Gezweig herab. Jetzt erst merkte Florian, wie die treuen alten Schattenpender dürrten. Jetzt galt's Ernst. Der zerteilte Strahl wusch allen Straßendreck, den laufende Automobile von der Landstraße dahin aufgewirbelt hatten, von dem schönen dunkeln Laub. Es fing an zu rieseln und zu rauschen von den Kronen bis zum Stamm herab. Mit leisem Klingen und Hämmern, mit zartem Klopfen und Rascheln sprangen die glitzernen Wassertropfen von Blatt zu Blatt und fielen dann mit sanftem Trommeln zur Erde. Die schweren, schwarzen Äste reckten sich unter dem lang erschnitten Segen und die Blätter glänzten wieder und hoben sich in stillem Atmen. Die Bäume dankten Florian, der unter Zischen und Knattern immer neue scharfe Ladungen hinaufsandte.

Da sah er auf einmal die guten, müden, durstigen Linden, die den Hof vom Garten trennten. Sie vegetierten nur noch und träumten in einer schweren Sonnennarkose einen wüsten heißen Traum, aus dem sie jetzt Sankt Florian mit seiner Spritze weckte. Er war auch noch ein Kerl! Philosophierte und grübelte, und da draußen brannte alles was da lebte und noch im Verschmachten ihm Schatten spendete.

Er ging hinauf ins Schlafzimmer, wo er den Linden näher war, schloß den Schlauch dort an und ließ den silbernen Rettungsstrahl in die verdorrnden Kronen sprühen. Der Segen glitt von den hohen Kronen herab auf die Büsche, die sich dankbar und demütig neigten und alles, was sie nicht trinken konnten, dem Esen gaben, der den Rasen dicht übersponnen hatte.

Dann kam der mächtige alte Kastanienbaum vor dem Haus daran. Der Stamm stand violett mit großen hellgrünen Moosflecken in der erbarmungslosen Sonnenhitze und als das Wasser kübelweise zwischen seiner rissigen spröden Rinde hinabließ, da wurde er ganz schwarz vor Vergnügen und hätte sich sicher vor Wollust geschüttelt, wenn er es nur gekonnt hätte.

Auf einmal kam eine schwarze Amfel geflogen, um zu sehen, was da los war. Das brauchte sie nicht lange überlegen. Sie hüpfte in die kleinen Lachen am Boden, schlug wohligh mit den Flügeln, tanzte unter dem kühlen Sprühregen und flog wieder weg. Es dauerte keine fünf Minuten, da badete eine ganze Schar von durstigen Vögeln, dreisten Späßen, kecken Weisen, scheuen Amfeln und was sonst noch alles an Sängern im Garten wohnte, unter Florians Brause, der nicht wußte, wie ihm geschah vor all dem Glück und all der Freude und all dem Leben, das er geweckt. Er wäre fast wieder ins Philosophieren gekommen, als die Hostür leise aufging und sich vier Buben ängstlich hereindrückten. Ihre Sonntagskleider waren übel zugerichtet, aber als sie merkten,

daß nur der Vater zu Hause war, wurde ihnen das Herz wieder leicht. Fröhlich riefen sie hinauf: „Was machst Du? Du läßt ja regnen!“ Und von oben rief es herunter: „Und Ihr? Was habt denn Ihr gemacht? Ihr seid sicher nicht in der Kirche gewesen!“

Da riefen sie ihm ganz leis und vertrauensvoll hinauf, sie hätten Forellen gefangen und triumphierend zogen sie vier halbpfündige Fische mit schönen roten Tupfen aus den nassen Hosentaschen.

„Na, wenn das die Mutter erfährt!“ warnte Florian mit schlecht verhaltenem Stolz auf seine Buben. Zieht nur die Kleider aus und badet einmal zuerst, damit Ihr wieder wie Menschen ausseht. Unter dem Hurragegeschrei der Buben flogen zuerst die erschreckten Vögel davon, und dann die Mützen und die Kittel und die Stiefel auf den Rasen. Die vier kleinen Kerle nahmen sich bei den Händen und führten einen wilden Indianertanz auf, während aus des Vaters Brause ein glitzernder kühler Diamantschauer auf ihre schlanken heißen Körper fiel. In dem rieselnden Segen aber malte die Sonne einen leuchtenden Regenbogen, unter dem die nackten Knaben wie unter einem Himmelsthor hin und her sprangen.

Da klopfte Florian Jemand auf die Schulter. Als er sich umdrehte, sah er sein Weib. Sie hatte schon lange hinter dem in seiner Arbeit ganz versunkenen Mann gestanden und hatte darüber nachgedacht, wie sie zu diesem Prachtmenschen gekommen war. Sie war sich ganz klar darüber, daß er ihr in allen Dingen über war, und daß sie ihn eigentlich gar nicht verdiente. Aber daß er sie auch noch bewunderte, das war ihr ganz und gar unbegreiflich. Sie hatte ihre vier braunen Buben drunten toben hören, und da war wieder einmal in ihr die Sehnsucht nach einer kleinen Gefährtin, nach einem feinen stillen Mädchen erwacht, aber einen rotgoldenen Schopf mußte es haben. Und das alles wollte die Hand sagen, die sie Florian auf die Schulter legte. Aber der merkte natürlich nichts davon. Er schaute sie mit seinen wieder froh und leuchtend gewordenen Augen an und ihre einzige Antwort war:

„Du, ich glaube von uns zweien bist Du heute in der Kirche gewesen.“

Oben am Himmel aber ging jetzt ein Laden auf. Der Dank der Vögel und der Bäume und der Kinder war hinauf gestiegen bis vor ihn, den Herrgott selber. Er schaute hinab auf das Haus und den Garten, wo Florian Schäußelin und seine Frau und die vier Buben standen. Da rief er den Engeln, die gerade in der Nähe waren, ließ sie auch hinabsehen und sagte in seinen langen Raufschbart schmunzelnd: „Und die da wollen Atheisten sein.“

Und dabei sah er die Engel fröhlich an. Die mußten aber so lachen, daß silberne Wolkenballen sich am Himmel auftürmten, und als ihnen gar vor Lachen die Tränen über die Wangen rollten, wurden die Wolken dunkel. Es blitzte und donnerte und Nachmittags ging ein rauschender Regen nieder über Florians Garten und über das ganze Land.



„Wenn I a mol stirb, stirb, stirb,
Müssn I a mol sechs Jungfern trogn
Und dabel Zithern schlogn.“

Als Florian den Regen rauschen hörte, sagte er zu seiner Frau: „Ja, ja, die da oben können's schon anders, die haben eben keinen Wassermesser.“

Florians Weib aber hörte das alles nicht. Weder das Rauschen, noch was ihr Mann sagte. Sie sah nur die zuckenden Blitze und hatte wieder an den kleinen rotgoldenen Schopf gedacht, und sprach im stillen ein kleines Gebet:

„O lieber heiliger Florian . . .“

Aber der zweite Vers lautete etwas anders als unter dem kleinen Bild im Studierzimmer ihres Mannes.

Anton Jendrich

Sprüche des Lebens

Den Gleichheitsbrüdern

Recht hast du: wir sind gleich geschaffen;
Wir waren alle einmal Affen!
Doch dein Verlangen ist zu toll,
Daß ewig es so bleiben soll —
Sei froh, daß sich dein Schwanz verlor
Und ohne Reid siehst mit Humor,
Wie Fürst und Filz und Proß und Pfafe
Ward nun gleich dir sein eigner Affe!

Max Beyer (Laubegast)

Zehn Minuten vor Redaktionschluss

Szene im Blitzzugtempo von Karl Ettlinger

(Motto: Du sollst Deinen Nächsten
nie ausreden lassen!)

Dr. Ameier (tritt in das Zimmer des Chefredakteurs): „Haben Sie das Bedürfnis, sich schief zu lachen? Sich vor Lachen am Parkettboden zu wälzen? Bäume auszureißen? Dann müssen Sie dieses Manuskript lesen! Seit Jahren haben wir keine so gute Humoreske bekommen! Sie werden —“

Der Chefredakteur: „Ich wünschte, Sie wären bei der Lektüre vor Heiterkeit geplagt! Sehen Sie nicht, daß ich keine Zeit habe? Grade zehn Minuten vor Redaktionschluss muß diese wichtige Depesche eintreffen! Eine Nachricht, die wir unbedingt noch in unserer Nummer glossieren müssen! — Sie sind ja immer noch da! Lösen Sie sich zu Gas auf und verdunsten Sie! Jetzt ist's schon gleich zwölf und —“

Dr. Ameier: „Die Humoreske ist nämlich wirklich glänzend. Selbst der älteste Igel würde sich dabei kugeln! Lesen Sie sie! Der Einsender hat schon vor vier Wochen reklamiert! Es dauert höchstens zehn Mi —“

Der Chefredakteur: „Daß Ihre Nase das Zipperlein kriegte! Sie sehen doch, daß — und dieser Westenberger!! Nicht mehr als höchstens acht vierzeilige Strophen, hab' ich ihm gesagt! Was schickt die Bestie? Ein Epos von 98 Verszeilen! (Das Telephon klingelt.) Hier Redaktion des Zuckpulvers! — Falsch verbunden! — Was sagen Sie? — Nein, hier ist nicht der Kommerzienrat Strohmeyer! — So klingeln Sie doch ab! — Ach, könnte man doch Jemandem durchs Telephon ein Tintensäß an den — Ich mücht' nur wissen, wo heute wieder die Korrekturbogen aus der Druckerei bleiben! Manchmal könnte man wirkli —“

Dr. Ameier: „Tränen hab' ich gelacht! Die Humoreske wird Aufsehen erregen. Also lassen Sie mich nicht so lange hier stehen, und lesen Sie endlich! Sie werden —“

Der Sekretär (tritt ein): „Es ist eine Dame mit Gedichten da. Ob sie Sie nicht persönlich sprechen könn —“

Der Chefredakteur: „Schlagen Sie sie tot! Jetzt ist keine Sprechstunde! Sie soll



Vergleichende Anatomie

Gabriel Max (München)



L. O. Naegle (München)

Der Herr Sohn des Hauses

Was? Wegen einem einzigen Kind soll ich Dich heiraten, Eina? Frag mal nach dem vierten wieder nach!

das Zeug dalassen! — Wo ist denn nun wieder meine Schere hingekommen? Ein Durcheinander ist immer hier, zum Verrücktwerden!" (Sekretär ab.) „Also diese Depesche, die —“

Dr. Ameier: „Mark Twain ist ein Fastenprediger dagegen! Mir tut jetzt noch das Zwerchf.“

Der Chefredakteur: „Legen Sie die verfluchte Humoreske dorthin und — da, jetzt hab' ich einen Tintenkleck drausgemacht! Da sind aber nur Sie Schuld dran mit Ihrem ewi—“

Dr. Bemeier (tritt ein): „Ein wundervolles Gedicht!! Der Einsender hat zwar noch keinen Namen, aber in ein paar Jahren wird die ganze Welt von diesem Lyr—“

Der Chefredakteur: „Die ganze Welt und die halbe Welt sollen von mir aus — Hier Redaktion des Juckpulvers! ... Jawohl, schicken Sie Ihre Novelle ein! Da brauchen Sie doch nicht erst telephonisch anzufragen! ... Herein!! — Diese Bude ist wieder in einer Weise überheizt, daß — bitte, lieber Doktor, machen Sie doch das Fenster auf! Ich bin doch kein Bratfening! — Herein!! — Warum kommt denn der Balg nicht herein?! — In

der Druckerei scheint heute die Schlafkrankheit ausgebrochen zu sein! Um elf Uhr sollten die ersten Korrekturbogen —“

Depeschbote (tritt ein): „Eine Depesche für die Redaktion des Juckpul—“

Der Chefredakteur: „S'ist gut! Sie können gehen! — Da haben wir die Salatgarnitur! Kann unmöglich gewünschten Festartikel schreiben. Wahnsinnige Neuralgie. Bitte telegraphisch hundert Vorschuß. Müller.“ — Das depechiert er natürlich erst heu—“

Dr. Bemeier: „Das ist das stimmungsvollste Gedicht, das ich seit Jahren gesehen habe. Ich habe direkt Tränen vergossen. Ich werd's Ihnen mal versenken! Hören Sie mal den Anfa—“

Der Chefredakteur: „Wagen Sie es!! Unterstehen Sie sich!! Geben Sie's Dr. Ameier! Soll der sich die Tränenrösten dran neq—“

Dr. Ameier: „Gut, ich werd's lesen! Sie können vielleicht in der Zwischenzeit diese glänzende Humores—“

Dr. Bemeier: „Mit Wonne! Das Gedicht ist in seiner Kürze so stimmungsvoll, so tiefempf—“

Der Chefredakteur: „Wenn Sie beide hier zusammen eine Reichstagsitzung abhalten, kann

ich unmöglich arbeiten!! Jeden Augenblick kann der Bote aus der Druckerei kom—“

Dr. Ameier: „Die Humoreske ist geradezu klassisch! Busch bräuchte sich ihrer nicht zu schä—“ (ab.)

Dr. Bemeier: „Sie sind viel zu aufgeregt! Sie sollten wirklich einmal etwas für Ihre Nerv—“ (ab.)

Der Chefredakteur: „Rattengift oder Arsenik, das ist hier die Frag—“

Der Verleger (tritt ein): „Guten Morgen, lieber Doktor! (Er setzt sich.) Nicht wahr, gestern Abend war's nett im Theater? Schön gesungen hat sie, die Trillerini! Und der Tenor, der Dingsda, — na, wie heißt er doch gleich—“

Der Chefredakteur: „Ich kann eben im Augenblick wirklich beim besten Willen nicht — ich habe alle Hände voll zu tu—“

Der Verleger: „Nun, dann will ich Sie nicht stören. Ich komm' dann nachher noch ein bißel zu Ihnen 'rüb—“ (ab.)

Der Chefredakteur: „Endlich allein!! Endlich kann ich einmal Luft schnap—“

Der Sekretär (tritt ein): „Hier ist der Brief, den Sie mir gestern Abend dikt—“

Der Chefredakteur: „Ist denn der noch nicht fort? Der sollte doch per Eilboten — wer hat Ihnen denn dieses polizeiwidrige Deutsch diktiert? So kann der Brief unmög—“

Dr. Ameier (tritt ein): „Blödsinn ist das Gedicht! Ganz gewöhnlicher, doppelkohlen-saurer Stumpfsinn! Hören Sie nur 'mal: Auf leisen Sohlen schleicht der Mond den dunklen Wolken-tep—“

Der Chefredakteur: „Schleichen Sie selbst!! Und zwar möglichst weit weg!! In Kamerun ist so viel Plag! — Ich werde Ihnen heute Abend den Brief neu diktie— legen Sie in Teufelsnamen das Gedicht dahin, und — natürlich, direkt in den Leintopf!! Es ist zum ras—“

Dr. Ameier: „Sinn für Humor mag ja Kollege Bemeier haben, aber von Lyr ik versteht er keine Boh—“

Der Chefredakteur: „Erzählen Sie mir das morgen! Ich reserviere Ihnen den ganzen Vormittag! Nur jetzt lass— (Dr. Ameier ab.) Also wie war das eigentlich mit der Depesche? Der Sultan von Marokko hat eine Rede gehalten—“

Dr. Bemeier: „Bequassel ist das, aber keine Humoreske! Also von Lyr ik mag ja Kollege Ameier ganz viel verstehen, aber der Sinn für Humor geht ihm ganz und gar ab! Hören Sie nur 'mal: Teophrastus Lämmer-schwanz war einer jener Dichter, welch—“

Der Chefredakteur: „Eine Kälte ist hier zum Erfrieren! Natürlich, wenn das Fenster den ganzen Morgen aufsteht, und dieser Haus-meist—“

Bote aus der Druckerei (tritt ein): „Hier sind die Korrekturbogen. Ich soll gleich drauf warten. Es eilt außerord—“

Der Chefredakteur: „Daß Sie einen Laubfrosch im Bauch hätten!! In der letzten Minute kommen Sie, und dann ei—“

Bote aus der Druckerei: „Und hier ist ein Extrablatt! Der Sultan von Marokko hat gar keine Rede gehalten, sondern der Kaiser von Abessinien hat —“

Der Sekretär: „Es ist ein Herr da mit einer Mappe Zeichnu—“

Der Verleger (eintretend): „Ja, was ich noch sagen wollte: Haben Sie den großartigen Artikel im heutigen „Morgenblatt“ über Tripolis gelesen? Da sollten wir doch — —“

Dr. Ameier (stürzt herein): „Hahaha — den Wig müssen Sie hören! Das ist — hahaha — der beste Wig, der seit Jahren — haha — wenn er nicht zu stark ist — ja, was haben Sie denn? Sie sind ja weiß wie Krei—“

Der Chefredakteur: „Nur eine tausendstel Sekunde brauche ich Ruhe!! Nur eine kleine, winzt—“ (Das Telephon klingelt.)

Hausgemachte Lyrik

Rüchennieder vom Röschen Biedermeyer

II.

Käsekuchen



Meistens ist der Käsekuchen
Gar nicht wert, ihn zu versuchen:
Speckig ist er oft und glitschig —
Unsre Mäler nennen's kitschig!
Aber guten Käsekuchen
Kann man zu dem Besten buchen,
Was die Küchenkunst in Bayern
Bäckt aus Mehl, Quark, Butter, Eiern,
Zu dem Besten seit Lufull —
Der ist einfach wunderbar!

Nehmt hierzu den Fingerzeig:
Erst macht einen Bröselteig —
(Hefenteig wär' mauvais goût!) —
Hier ist das Rezept dazu:
Nehmt genau, wie ich's erzähle,
90 Gramm vom Weizenmehle,
Dann von Butter 70 Gramm,
Einen Kaffeelöffel Rahm —
— Süßen, mein' ich selbstverständlich! —
Auch der Dotter eines Ei's
Fehle nicht in dieser Speis'! —
Und dazu des Zucker's endlich
Anderthalb der Löffel — mehr
Wär' zu süß und ordinär! — —
Knetet und mäscht alsdann mit strammen
Händen das zum Teig zusammen;
Walzt ihn aus zur Scheibe, welche
Dünn sei gleich dem Blumenfelse,
Grade daß die Last sie trägt,
Die Ihr später auf sie legt, —
Und des Kuchens Ränder biegt
Auf, daß jene sicher liegt.
Dann wird auf dem Kuchenbleche,
Sorgsam, daß er ja nicht breche,
Dieser Teig halb ausgebacken —
Später tät' er sonst zerknacken —
Und die Köchin wird inzwischen
Ihre Töpfen = Fülle mischen. —
Nehmt für eine Viertelmark
Töpfen — nordwärts heißt er Quark! —
Sehr genau kommt's drauf nicht an! —
Durch ein Haarsieb wird er dann
Durchgequetscht mit festem Drucker;
Drei gehäufte Löffel Zucker
Und von süßer Butter rührt
Siebzig Gramm dran, bis ihr spürt,
Daß die Sache schaumig sei —
Dann vier Dotter von dem Ei;

Weinbeer' und Rosinen tut
Noch hinein, das macht es gut,
Auch ein steifer Eierschnee
Paßt zu der Gesamtidee.

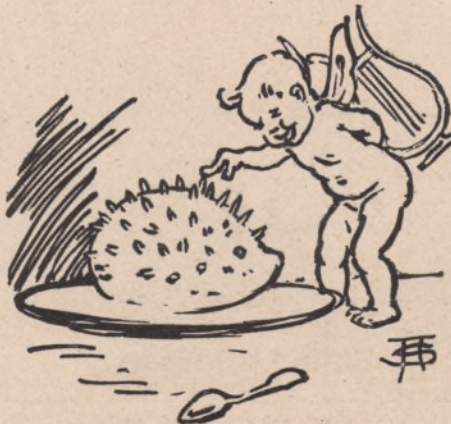
Ist das Alles schön gemischt,
Wird es auf den Teig gewischt,
Bis es selbigen bedeckt
Dick und reichlich — alsdann bäckt
Man dies auserlesene, runde
Kunstwerk eine halbe Stunde,
Daß es oben goldig braun,
Schön und lecker anzuschau'n.
Essen kann man's kalt und heiß,
Finden wird's der Gäste Preis;
Ja so Mancher wird ersuchen
Um ein zweites Stück vom Kuchen —
Kriegt er keins, so wird er fluchen!

III.

Süsser Igel

Der Igel (Erinaceus),
Gilt nur Zigeunern als Genuß;
Sie braten ihn in seiner Haut,
Weil's ihnen schon vor gar nichts graut,
Auch rühmen sie die Igel-suppe —
Jedoch ein Mensch aus besserer Gruppe
Hegt gegen solch ein Stachelvieh
Die heftigste Antipathie
Und schont's nur, weil es nützlich ist,
Indem es Engerlinge frist.
Der Igel aber, den ich preise,
Ist eine feine süße Speise
Und ohne jedes Feuer kocht er
Sich leicht — selbst meine Fräulein Tochter,
Die sonst als Köchin bloß zum Lachen,
Kann einen guten Igel machen!

Zum Igel rühre, weich, wie Flaum, ich
Zuerst ein halb Pfund Butter schaumig;
Sechs Löffel Zucker, aber große,
Meng' ich in diese dicke Sauce,
Dann misch' ich, rührend immer flotter,
Noch von sechs Eiern zu den Dotter
Und schließlich rühr' ich noch darein
Sechs Löffel Kaffee, stark und fein,
Daß aromatisch angenehm
Nach Kaffee duftet diese Crème.
(Man kann auch wohl vom Maraschino
Di Zara, echt und soprafino,
Statt immer mit Kaffee zu würzen,
Ein Gläschen in die Crème stürzen.
Auch Schokolade ist beliebt —
Ein halbes Pfündlein etwa gibt



Man in ein sauberes Gefäß
Und stellt in warmes Wasser es,
Bis Alles weich zerfloßen sei,
Dann rührt den Schokoladebrei
Man in besagte Buttermasse —
So wird's ein Igel dunkler Masse!

Ist nun der Brei, so, oder so,
Mit Kaffee, Schnaps, mit Cacao,
Bereitet, baut man Schritt für Schritt,
Den Igel auf aus Biskuit.
Mit einer Schicht der süßen Stangen
Wird erst von unten angefangen —
Man feuchtet sie mit Kaffee an,
Mit Schnaps, den man verdünnen kann,
Und modelt diese Schicht erst mal
Mit einem Messer zum Oval.
Dann streicht man auf die Biskuit-Schicht
Die Crème auf, recht dick und dicht;
Dann kommen wiederum Biskotten,
Dann neue Crème, dann neue Rotten
Von Biskuits — und dann so weiter
Nach oben schmaler, unten breiter!
Zusammen drückt nun Alles fest
Mit einem Löffel, bis der Rest
Des Vorrats aufgebraucht zum Bau;
Ihn modelt sauber und genau
Zur Form des Igels recht geschickt!
Mit Mandeln wird er dann gespickt,
Die ihr ad hoc euch zubereitet,
Das heißt, gebrüht und dann enthäutet,
Und spitz geschnitten habt zuvor
Und angebräunt im Bratenrohr.
Als Augen nimmt man zwei Rosinen —
Das Vieh ist köstlich, sag' ich Ihnen!
Und kühlt man vorher sie im Eise,
So schmeckt die süße Igel-Speise
Famos — es ist nicht zu beschreiben —
Mein Gatte nimmt drei dicke Scheiben!

(Zeichnungen von A. Schmidhammer)

Marginalien

Man vergesse nicht, daß Asketen —
Erotiker sind!

Das Schicksal macht es mit dem Menschen
wie der Expresser: „Wenn Du es nicht
freiwillig“ (!!!) tust, so werde ich Dich
dazu zwingen!“

Ein Ästhetikum ist üblicherweise von
der gleichen Wirkung wie sein sprach-
liches Gegenstück: ein Unästhetikum —: man
schläft ein.

Kurt Bauchwitz

Liebe Jugend!

Als ich noch bei den Benzigerdragonern diente,
rief man uns einmal nach Carnopol. Reichs-
ratswahl — wir sollten die Ordnung aufrecht
erhalten.

„Verdammt,“ sagte ich am Morgen dem Be-
zirkskommissär, „heut wird's was zu tun geben!“
„Absolut nicht, Herr Leutnant, absolut nicht.
Bei uns nicht. Wir wollen ohne Militär-
assistenz und solche Mittel. Gaanzer Wahl-
bezirk hat sich 3000 Wähler, und wir haben
schon über 6000 Stimmzettel für Regirungs-
kandidaten in der Urne.“

Roda Roda



Fata Morgana!

G. v. Finetti

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Der klugen jungen Frau war es ein Greuel, daß ihr Gemahl schnupfte. Bitten, schmolten, drohen, alles war vergebens, ihn zur Aufgabe dieses Lasters zu bewegen. Endlich kam ihr eine große Idee: Sie kaufte eine Dose von beträchtlichen Dimensionen, füllte sie mit echtem Schmalz und gewöhnte sich nach und nach an den prickelnden Nasenfingel.

Als sie nun einmal in einer Gesellschaft waren, begab es sich, daß der Herr Gemahl sein Nasenbedürfnis stillte. Ohne Bedenken holte die Frau das schwarze Ungeheuer aus der Tiefe ihrer Handtasche, entnahm demselben mit zierlicher Hand eine Prise und schnupfte mit lebenswürdiger Anmut.

Verduhte Gesichter ringsum. Der Herr Gemahl ward zur Salzsäule. Sie aber blickte ihn schelmisch an und sagte endlich schmeichelnd: „Sieh, Alfred, so reslos bin ich dein, daß ich meinen ganzen Abscheu überwunden und deine Gewohnheiten zu den meinen gemacht habe.“

Auf dem Heimwege fanden zwei Dosen in den Fluten der Isar ein klägliches Ende; und zwar mußte er zuerst die seine über Bord werfen, bevor sie sich entschloß, sich von der ihren zu trennen.

Schauschau

Im Lazarett einer kleinen Garnison ist ein Sergeant gestorben. Leutnant A mit einem Zug seiner Kompagnie hat die Trauerparade, Abmarsch 3 Uhr Nachmittag vom Lazarett. Um 3 Uhr steht zwar die Parade, aber der Geistliche, Stadtpfarrer B, fehlt noch. So marschiert Leutnant A ohne ihn ab. Auf halbem Wege kommt der Geistliche nachgekauert. „Na also!“ murmelt Leutnant A, und die Stimme erhebend winkt er gnädig mit der Rechten: „Schon gut! Eintreten!“



A. Schmidhammer

Die Hustreibung aus dem Paradiese

(Zum Verbot des Vorngräberschen Stüdes)

„Die ersten Menschen“ wurden zwar in Bayern verboten, dann aber, nachdem sie die gewünschte Kostümierung angelegt hatten, von Herrn Orterer wieder ins Bayerische Paradies hineingelassen.

Liebe Jugend!

In dem berühmten juristischen Staatskonkurs, der jedes Jahr eine Anzahl jener bedauernswerten Dreierjuristen hervorbringt, ist es seit einigen Jahren Vorschrift, daß jeder Kandidat, um bei der Korrektur jegliche Beeinflussung auszuschließen, seine Arbeit mit einem Motto zu versehen und sie dann in

einen mit dem gleichen Motto versehenen Umschlag zu verbringen hat.

Die Arbeitszeit war vorüber, und der loyale Vorsitzende nahm die mit Motto versehenen großen Umschläge entgegen. Unter den oft ganz merkwürdigen Mottos mußte eines seine besondere Aufmerksamkeit erregen; denn er ließ seinen Erfinder nochmals zu sich kommen und ersuchte ihn, das Motto umzuändern, so könne er es nicht passieren lassen.

Es gelang mir, einen Blick auf das ominöse Wort zu tun und da stand groß und breit, offenbar von nicht gar rosigter Stimmung eingegeben: „Göb von Berlichingen!“

Die 10. Kompagnie des X. Füsilierregiments war nach langem Marsche endlich in Schützenlinie ausgeschwärmt und lag bereit, jeden Augenblick den entscheidenden Schlag zu tun und zum Sturm vorzugehen. —

Wir, Offiziere und Mannschaften, waren von echter „Kriegslust“ erfaßt und freuten uns schon, nach solch fürchterlichem Marsche den Gegner vernichten zu können.

Da auf einmal erscheint auf feurigem Rosse unser Major. „Zehnte Kompagnie!“ tönt's mit Stentorstimme vom Pferde des Bataillonskommandeurs.

Alles lauscht gespannt, denn jeder denkt: jetzt geht's los! Am meisten spitzt unser Hauptmann. „Zehnte Kompagnie!“ nochmals, noch lauter wie zuerst ruft's der Herr mit den Silberpauletten.

Der Hals unseres Hauptmanns wird noch länger, auch wir sind noch aufmerksamer. Da noch einmal: „Zehnte Kompagnie! Wo ist der Kerl mit meiner Rotweinpulle?“



Die Einrichtung einer modernen, intim-schönen Wohnung setzt sich zusammen aus einer Fülle entzückender Einzelheiten, deren Einkauf verstanden sein will. Sie ersparen sich Enttäuschung, Aerger und Geldkosten, wenn Sie sich in jedem Falle direkt an ein großes, solides, leistungsfähiges Haus wenden, das nur Erzeugnisse erstklassiger Fabriken führt und Ihnen das modernste, Beste und Feinste preiswert zu liefern vermag. — Fordern Sie unsere Kataloge. — Bequemes Vertriebssystem: Alltägliche, bürgerliche Preise trotz langfristiger Amortisation.

Stöckig & Co. 
Hoflieferanten

Dresden - AA. 16 (für Deutschland)
Bodenbachh 1 i. B. (für Oesterreich).

Bei Angabe des Artikels an ernste Reflektanten kostenfrei Kataloge:

U 65: Uhren, Gold, Juwelen, Tafelgeräte, Bestecke
P 65: Kameras, Feldstecher, Opern- u. Prismengläser
L 65: Lehrmittel und Spielwaren für Kinder
S 65: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle

H 65: Koffer, Lederwaren, Reiseartikel, kunstgewerbliche Gegenstände in Bronze, Marmor, Terrakotta, Fayence, Kupfer, Messing, Nickel, Eisen u. Zinn. Tafel-Porzellan, Kristall, Möbel, Küchengeräte, Pelzwaren etc.

T 65: Teppiche, deutsche und echte Perser.

Gegen Bar-, oder erleichterte Zahlung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Kleine Erkenntnisse

Man kann auch einer Frau untrenn werden, die man sehr lieb hat; aber das sind nur die zitternden Abweichungen einer Magnetrudel, die doch unfehlbar wieder nach ihrem unabänderlichen Ziele weisen wird.

Es ist oft schwerer, in die schlechte, als in die gute Gesellschaft eingeführt zu werden.

Die Energie vieler Köpfe erschöpft sich darin, Haare hervorzubringen.

Die angenehmsten Beziehungen haben wir zu den Dingen, die uns nichts angehen; und das angenehmste Verhältnis zu den Frauen, mit denen wir kein Verhältnis haben.

Hardy

Der strenge Vorgesetzte

Der Ministerialrat Dr. Josef Stuhler des Ministeriums des Innern wollte den seinem Departement zugeteilten Grafen Phulanski wegen eines Aktes sprechen, den der hochgeborene Herr nicht zu Gefallen des höchst bürgerlichen Departementsvorstandes erledigt hatte, konnte aber den Grafen wochenlang nicht antreffen.

Als er das Amtszimmer des Grafen zum siebzehnten Male vergeblich aufgesucht hatte, verließ der Amtsvorstand das Zimmer seines Untergebenen mit düsterem Blicke, der ungefähr sagte: „Jetzt hab' ich's ihm aber gegeben!“ Und ballte heimlich die Hände fast zur Faust.

Als der Graf einige Tage später um 3/41 Uhr wieder einmal ins Amt kam, um vor dem Speisen ein Viertelstündchen mit seinen Kollegen zu plaudern, fand er auf seinem Schreibtische — die Visitenkarte des Departementsvorstandes.



A. Schmidhammer

Unsere Kinder

„Wollt Ihr zwei nicht mit spazieren gehen?“
„Ach, geh' nur mit Trude und Hans allein, Mama. Es sieht heute nicht gut aus, wenn man so viel Nachwuchs hat.“

Wahre Geschichten

Der vierjährige Karl sitzt vor der Haustür auf den kalten Steinufen und spielt. Seine Mutter kommt hinzu und ermahnt den Liebling, aufzustehen, da er sonst den Husten bekäme. „Ich sitze doch nur auf dem Popo und nicht auf dem Mund,“ verteidigt sich der kleine Egoist schlaffertig.

Oberst v. M. hat jeden Dienstag Jour.
Medizinalrat X. weiß das nicht genau und fragt daher, wie er an einem Dienstag zum

Obersten kommen will, den Burschen, der ihm die Tür öffnet: „Hat der Oberst heute Jour?“

„Nein!“ und schon fliegt die Tür ins Schloß.
Am nächsten Tage treffen der Oberst und der Medizinalrat zufällig auf der Straße zusammen.

Mit entrüsteter Miene teilt letzterer dem Obersten mit, wie unfreundlich er von dem Burschen abgewiesen worden sei: „Wenn ich nicht irre, so haben Sie doch gestern Jour gehabt?“

„Ja ganz gewiß,“ sagt der Oberst bestürzt „und es ist mir ganz unerklärlich, wie man Ihnen eine solche Auskunft geben konnte.“ Darauf folgte seinerseits noch ein Entschuldigungsgemurmel, auf der andern Seite ein „Bitte, bitte — ich habe nur geglaubt...“ und man trennt sich voll gegenseitigen Mißtrauens.

Der Oberst kommt nach Hause und fährt seinen Burschen an: „Wie konnte er sich unterstellen, gestern einem Herrn in so achtungsloser Weise eine ganz verkehrte Auskunft zu geben!“

„Du — fehl! Herr Obrsch! Der Herr ham nämlich gefragt, ob der Herr Obrsch an Schuhwig hab'n!“ —

Ein neues Mitglied des Lehrkörpers eines Wiener Gymnasiums ersucht den Klassenvorstand der I B, ihm ein Schülerverzeichnis seiner Klasse zu übermitteln. Letzterer erwidert prompt: „Habe selbst noch keines; aber rufen Sie nur „Kohn“ oder „Pollat“, da wird schon einer aufstehen.“

In einem der letzten Manöver fährt eine Batterie im Schritt durch ein Dorf der Pfalz. Ein Bauer fragt den Chef: „Herr Hauptmann, haben Sie den Unteroffizier Müller in Ihrer Batterie?“ — „Ja, dort reitet er.“ — „So! Meine Tochter hat nämlich ein Kind von ihm gekriegt!“ — „Ein Kind?! Batterie — Traaab!“



STOMAN

(wohlschmeckend, antiseptisch)

Ärztlich bestempfohlen

zum Schutze von Rachen u. Hals gegen Ansteckung und Erkrankungen

Preis: M 1,25

p. Glas à 50 Tabletten:

Preis: M 1,25 K 2,- frs. 2,-

50 STÜCK

STOMAN

TABLETTEN

VORZÜGLICHES DESINFICIENS FÜR RACHEN U. HALS-ERSATZ FÜR GURGELWASSER ETC.

GEBRAUCH (siehe Packung)

HENEL

(GNSCE)



F. Koch-Gotha



Zeichnung von Fritz Koch-Gotha

Der Preis für Emils Fleiß: Ullstein-Jugend-Bücher*)

*) Bisher erschienen: Siegfried der Held von Rudolf Herzog; Gulliver in Liliput von Otto Ernst; Die neidischen Schwestern von Gustav Falke; Münchhausens Abenteuer von Ernst v. Wolzogen; Der Kampf um Troja von Fedor v. Zobelitz.
Reich illustriert, jeder Band 1 Mark.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Parlaments-Statistik

(Nach den Berechnungen der Broschüre „Unser Reichstag“ von Hugo Franz)

500 000 Mark in Bar
Verzehrt der Reichstag alle Jahr,
600 kostet fast jede Stund
Und eine Minute Reden kommt rund
Zu stehn auf einen Dukaten.

Ein jedes Wort, das einem entfährt,
Ist also genau 10 Pfennig wert.
Aus jedem Redner fällt — o Graus! —
Stets für 1 Zehnerl 1 Wort heraus
Statt Plätzchen und Chokoladen!

So so! Auf diese Weise — aha! —
Verputzt die kleine Germania
Ihr Taschengeld! O dummes Kind,
Die teuersten Automaten sind
Die Reichs-Wort-Automaten!

A. De Nora

Liebe Jugend!

Der alte Feldmarschall Wrangel wurde einmal in einer militärisch-diplomatischen Mission nach Konstantinopel geschickt. Nach seiner Rückkehr erzählte er bei der Hofstafel allerlei von der Türkei und wurde vom Könige gefragt, ob er denn auch den Harem des Sultans gesehen hätte.

„Nein, Majestät, man überschätzte mir,“ antwortete Wrangel zum Entsetzen der Hofgesellschaft.



Strebsam

R. Grieb

„Was, bist narrisch worden, Käre, daß D' de Kunstgeschichte studierst?“
„Dummer Handwurt! Als gebildeter Mensch muß man doch wissen, was man für Bilder sieht!“

Wahres Geschichtchen

In einer kleinen Stadt Schleswig-Holsteins lebte vor Jahren ein alter geiziger Junggeselle,

der im Besitze eines beträchtlichen Vermögens war, das ihm ein vollkommen sorgenfreies und angenehmes Leben gewährleistete. Er war aber so geizig, daß er sich nicht einmal die nötigste Nahrung gönnte. Seine alltägliche Mahlzeit war Buchweizengrütze die er, da er aus Sparsamkeit auch ganz allein lebte, sich selbst bereitete.

Da er ausgefunden hatte, daß es sparsamer sei, 10 Pfund Grütze auf einmal zu kochen, als 1 Pfund Grütze 10 Mal, so kochte er gleich einen Vorrat auf Wochen. Die natürliche Folge dieses Systems war, daß die Grütze bald zu schimmeln anfang. Aber gegessen mußte sie werden. Er stellte sich dann eine Flasche Aquavit auf den Tisch, goß sich ein Gläschen Aquavit, den er über alles liebte, ein und sagte: „Drescher, wenn du die Grütze isst, bekommst du zur Belohnung einen Schnaps.“

Das half. Er aß die verschimmelte Grütze, ab und zu einen verstohlenen Blick auf den vor ihm stehenden Aquavit werfend.

Als der letzte Rest verzehrt war, nahm er das Gläschen in die Hand, führte es an den Mund, den Duft begierig in die Nase einziehend und dann dann glitt plötzlich ein verschmitztes Lächeln über seine geizigen Züge hastig griff er zur Aquavitflasche und mit den Worten:

„Siehst du, Drescher, da hast du dich mal wieder schön anführen lassen,“ goß er den versprochenen Aquavit wieder in die Flasche zurück.

Schwarzmann & Co. Hamburg 3

Inhaber: Gustav Schwarzmann

Goldene Medaille :: Königl. Württemberg. Hoflieferant :: Goldene Medaille

Ellerntorsbrücke 6 — 10 — I., II., III. Etage **Fabrik**

Bank: Vereinsbank Hamburg (Hafen) Börse: PF. 1 Tel.: Gruppe I, Nr. 56.

Spezialfabrik in nur Saffian- u. Rindleder- Klubfauteuils, Ledersofas, Lederstühlen

Hamburg ist Weltmarkt für Saffiane u. Rindlederhäute.
— Rindlederhäute, Saffianfelle zu äussersten Marktpreisen loco Hamburg. — Der Einkauf von Klubsesseln, Ledermöbeln ist nur Vertrauenssache. — Wenig Artikel erfordern mehr Fachkenntnis wie eben Leder. — Täglich Anerkennungen aus allen Weltteilen. — Wir lassen niemals Ledermöbel im Akkord arbeiten — sehr zu beachten. — Jahrelange Garantien für Saffian, für unser Rindleder unbegrenzt. — Verlangen Sie Gratis-Offerten. —

Massgebende Referenzen.

☛ Kaufen Sie „Brot“ beim „Bäcker“ und nicht in der Apotheke, nicht beim Optiker, nicht beim Juwelier (ebenso umgekehrt) und kaufen Sie **Ledermöbel direkt** beim **Ledermöbelfabrikanten** beim Jahre lang bewährten erfahrenen Fachmann, dann wird Sie der Einkauf nie gereuen. —



Verlangen Sie gratis
Offerte, Kataloge, Referenzen,
Rindleder- u. Saffian-Proben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die Stimme seines Herrn

Es gibt viele Sprechmaschinen
aber nur ein

& GRAMMOPHON

mit obiger Schutzmarke in
unerreichter Vollendung als

**vollkommenstes
Musikinstrument**

Die größten Stars der Oper

Die Lieblinge der Operette

Die bekanntesten Konzertfänger

Die populärsten Komiker des Varietés

Die vorzüglichsten Orchester der
Welt

bringt das Grammophon in das eigene Heim!

Singt – spricht – lacht – pfeift

unterhält und amüsiert alle, wirkt dabei belehrend und weckt Lust
und Verständnis zur Musik.

**Das idealste Geschenk zum
Weihnachtsfest**

weil das Grammophon den ganzen Familienkreis dauernd unter-
hält und das große Platten-Repertoire stets für Abwechslung sorgt.

**Deutsche Grammophon
Aktiengesellschaft**

Berlin S. 42, Ritterstrasse 35.

Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos.

Bezugsquellen weisen wir bereitwilligst nach.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

„JUGEND“

Copyright 1911 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren
für die
viergespaltene Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.

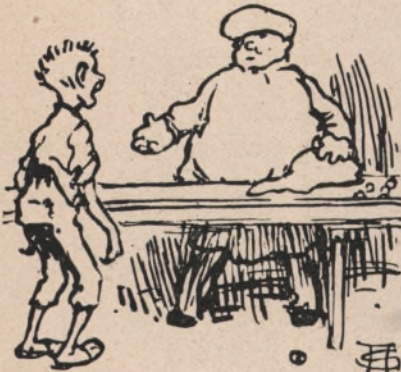
Abonnementspreis (vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire it. 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.



JASMAZI ELMAS

Cigaretten
Qualität in höchster Vollendung

N^o 3 4 5
Preis per Stück 3 4 5 Pfennig.



A. Schmidhammer

Der Bäckermeister

„Wo ist denn mei' Fingerhut, Alois? den brauch' i als Kaisersemel-Form.“

Eine Hauskur mit
Mergentheimer
Karlsquelle
heilt: **Gallensteine, Zucker-**
und **Leberkrankheiten.**

Die besten
Musik-Instrumente
erh. Sie am billig-
sten d. rekt aus der
südd. Musik-Instr.-Fabrik v. **Hob. Barth,**
kgl. Hoflief., **Stuttgart 22.** Preisl. grat. ub.
Saiten-Instr., Blas-Instr., Sprechapp. etc.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten
wir, zwecks Unterbreitung eines vortell-
haften Vorschlags hinsichtlich Publikation
Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns
in Verbindung zu setzen. **Moderne**
Verlagsbureau (Curt Wigand),
21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.



Schöne Augen,

fesselnden Blick er-
halten Sie nur durch **Divine**
Rosée (Augen-Badewasser).
Kräftigt die Augen, verleiht
ihnen Glanz und Anmut.
Wunderbar wirkend. Un-
entbehrlich zur Schönheitspflege. Preis p.
Flasche 3.50 Mk. **Laboratorium Marvel,**
Düsseldorf 68 c. h. Versand durch:
Adalbertapoth. Berlin Adalbertstr. 16, **Flora-**
Apotheke, Düsseldorf. **Apotheke zum Storch,**
Dresden. **Salomonis Apoth.,** Leipzig.

Es ist wirklicher Kaffee

Coffeinfreier „Kaffee Hag“
auf Reisen das
zweckmäßigste Getränk

COMPETENT

HAGEDORN's bekannte
milde Qualitäts-Cigarre zu

10 ₰

in Kisten von 50 Stück

J. P. H. HAGEDORN & Co.

BERLIN, UNTER DEN LINDEN 3 C



Das Buch zum Totlachen



enth. pikante, gefeiltere Witze, hoch-
interess. gedieg. Vorträge, gute, droll.
Roupiets, alterb. derbe Humoresken,
zünd. Anekdoten usw. Für jeden ein
Schatzkästlein des Humors. Preis nur
Mk. 1.50. Viele Anerk. Originalaus-
gabe! Nur zu bez. v. E. Horschig,
Verlag, Dresden-Tolkewitz 365.

Neurastheniker

gebr. zur Wiedererlangung d. verlor.
Kräfte nur noch **Viricithin**, d. Wirk-
samste nach d. heut. Stande d. Wissen-
schaft. Streng reell. Sofort. Wirkung.
Preis 5 M. Stärke II (Dopp. Quant.)
10 M. Diskreter Versand nur durch
Hirsch-Apotheke, Strassburg 76, Els.
Älteste Apotheke Deutschlands.

Zur Erlangung eines

Uppigen Busens

Die Kunst eine schöne Büste zu erzielen
bildet für die Damen kein Geheimnis
mehr, seitdem die wunderbaren Eigen-
schaften der **Pilules Orientales** bekannt



sind. — Diese Pillen be-
sitzen in der Tat die
Fähigkeit die Busto zu
entwickeln, zu festigen
und wiederherzustellen,
ebenso wie die Knochen-
vorsprünge des Halses
und der Schultern zu be-
seitigen, indem sie
der ganzen Büste
eine graziöse Fülle
verleihen, ohne die
Taille zu erweitern.

Die **Pilules Ori-
entales** bestehen haupt-
sächlich aus orienta-
lischen Pflanzenex-
trakten und sind, da
gänzlich frei von

Arsenik, der Gesundheit stets zuträglich.
Ihre Wirksamkeit darf durchaus nicht
mit der irgend eines anderen, ähnlichen
Erzeugnisses, zum inneren oder äusseren
Gebrauch, verglichen werden. — Ein über
zwanzigjähriger Erfolg hat den Ruf der
Pilules Orientales bestätigt und erwiesen,
dass dieselben für die Frau sowohl wie
für das junge Mädchen das einzige,
wirklich zuverlässige Mittel bilden, einen
üppigen und festen Busen zu erzielen.

Leichte, diskrete Behandlung. — Dau-
render Erfolg nach ungefähr zwei Monaten.
Ein Flakon „**Pilules Orientales**“ ist franko
und diskret erhältlich gegen Auslands-
Postanweisung von Mk. 5.30 oder Fünf-
markschein & 30 Pfg Marken an Apotheker
J. Ratié, 5, Passage Verdeau, Paris. Briefe
sind mit 20 Pfg., Postkarten mit 10 Pfg.
zu frankieren.

Jede Leserin sollte sich von Herrn **Ratié**
das sehr interessante Heftchen „Ueber die
plastische Schönheit des Busens“, welches
kostenfrei eingesandt wird, zukommen
lassen.

Diese Pillen sind auch erhältlich bei:
Berlin, **Hadra-Apotheke**, Spandauerstr. 77,
München, **Emmel, Apoth.** Sendlingerstr. 13,
Breslau, **Adler-Apoth.**, Ring 59, Leipzig,
Dr. **Mylius**, Markt 12, Frankfurt a. M.,
Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46.

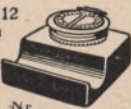
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Soennecken-Artikel

Weihnachts-Geschenke

Überall
erhältlich

Tintenfässer
10×12
cm



Nr 1030 F : M 3.—

Umlegkalender
18×12 cm



Nr 263 : M 2.50

Ring-(Notiz-)Bücher



Von 75 Pf an

Kartenständer



Nr 800 K : M 2.—

Bücherstützen
30 cm lang



Nr 344 : M 5.—

Löcher



Nr 87 7 cm breit 85 Pf

Schriftenmappen



20
Taschen
Kaliko-
Überzug

Nr 754 Quart M 6.—

Schräge Schreibmappen



Mit
Leder-
einfassung

Nr 75 43×33 cm M 6.—

Kopierpressen



Nr 3
Quart,
mit
Buch
M 12.50

F. SOENNECKEN • BONN • Berlin Taubenstr. 16-18 • Leipzig Markt 1 • Weihnachtsliste kostenfrei

Ideale Büste



(Entwickl. u. Wiederherstellung) erzielt man in kurzer Zeit bei Anwendung meines unschädlichen Mittels **Sinulin**. Ein aus besten Nährstoffen hergestelltes Präparat, das durch Einreibung in Verbindg. mit der dadurch erfolg. Massage glänzende Erfolge gewährleistet, und die einzige Methode zur Erlangung einer idealen Büste ist. Aerztlich empfohlen. Goldene Medaille. Auskunft gegen Rückporto. Gr. Fl. Mk. 5.— ohne Porto. Versand diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Else J. Biedermann,
Institut f. Schönheitspflege.
Leipzig, Barfussgasse.



Radium- Teint-Schlamm.

Die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete d. Haut- u. Körperpflege. **Grandioser Erfolg!** Entfernt sicher Witteflecken, Pickel, Hautrötchen und Falten. Macht blühend weißen Teint. Übertrifft alle bisherigen Präparate. Originalbottle M. 4.— gegen Voreinsendung franco. Nachnahme M. 0.80 mehr.

Berl. Chemisches Laboratorium,
Schöneberg 14. Bennisgasse 19.



Die Aufhebung der Beschlagnahme

des Kunstwerkes

Der weibliche Körper

von R. Arringer

mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoller Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2.50, elegant gebunden M. 4.—. Lines der besten und glänzend rezensierten Werke ist das

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann.

14. vermehrte u. verbesserte Auflage, mit vielen Illustrationen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode. Preis brosch. M. 3.—, eleg. gebd. M. 4.—. :: Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, für jeden Ehegatten begehrenswert. Zu beziehen sind beide Bücher durch **Vogler & Co., Berlin, Gitschinerstr. 12 a.**

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer (Mädchen aus Raettvik, Schweden) ist von **Anders Zorn (Mora)**. — Das Original von Gabriel Max „Vergleichende Anatomie“ befindet sich im Besitze des Kunstsalon **Hermes, München, Promenadeplatz.**

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbbseitige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

Wahres Geschichtchen

Der Herr Landgerichtspräsident bemerkt eines Tages auf dem Bahnhof, daß einer der ihm unterstellten Referendare einem Abteil der dritten Klasse entflieht. Am nächsten Tage läßt er ihn zu sich kommen und fragt ihn: „Aber, Herr Kollege, wie kommt es denn, daß Sie in der dritten Klasse fahren?“ worauf der Referendar entgegnet: „Weil ich das Stehen in der vierten nicht vertragen kann.“

Ihre Krawatte verrutscht

nie und sitzt tadellos mit Krawattenhalter „Kleinod“ und „Patentmuschel“. Beides D. R. Patente — epochemachende Erfindungen. Muster-Sendung f. Selbstbinder 75 Pfg., f. Faconschlipse 50 Pfg. in Marken. Preisliste gratis — Wiederverkäufer gesucht. **Hessische Metallwaren-Industrie Cassel 3.**



System Blériot.

Flugmaschinen-Modell, vollständig frei u. ca. 100—200 m weit fliegend; 50 cm lang, 42 cm breit, mit Gummimotor und unzerbrechl. Schraube. Sehr solide Aluminium-Konstruktion. Auf Rädern selbsttätig vom Boden aufsteigend. **Studienapparat i. Rg., 10 mal preisgekrönt. MARK 5.—** inkl. Porto u. Verpackung. **F. EHRENFELD, Frankfurt a. M. 47 Goethestr. 34.** Neu erschien. Aviatik-Katalog über freifliegende Flugmaschinen-Modelle, Luftschräub. u. Konstruktionsmat. z. Selbstbau usw. kostenfrei

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Morgenrapport

Feldwebel: „Herr Hauptmann, der Musketier Lehmann ist heute Nacht, als er Posten stand, vom fünf Meter hohen Wall runtergerutscht.“

Hauptmann: „Hat er sich was gebrochen?“

Feldwebel: „Nein, Herr Hauptmann.“

Hauptmann: „Hat sich der Lehmann nichts getan, das ist doch ein gefährlicher Sturz.“

Feldwebel: „Ach, Herr Hauptmann, das faule Schwein ist sicher ganz langsam gefallen.“

Steckenpferd- Lilienmilch-Seife

für zarte,
weisse Haut



Geschenke von bleibendem Wert bilden Original-Arbeiten von Künstlerhand

wie Teetische, Teewagen, Zierschränke, Nähtische, Sessel u. and. Einzeilmöbel, deutsche Teppiche, Läufer u. Divandecken, Kissen, Fußbänke, Stoffe nach Entwurf von Bruno Paul, R. A. Schröder, H. R. Weiss, P. L. Troost u. a.: Arbeiten aus dem Stickerei-Atelier von Marg. von Brauchitsch, München; Services, Gläser, Bestecke, Kristalle, Keramiken, Bronze- u. Messinggegenstände, Schmuck, Kleinplastik u. Beleuchtungskörper wie andere Gebrauchs- u. Luxusgegenstände nach Entwurf oder Auswahl von Künstlern.

Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G.

Bremen, Berlin, München, Hamburg, Köln, Hannover, Nürnberg (Alexander Zadow), Breslau (Albert Drachsel).

Lauten Gitarren Mandolinen.

Preisliste Nr. 1 frei!



Schulen z. Selbstunterricht. Musikabteilung für alle Instrumente.

Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig, Querstrasse 26/28.

Schallplatten Verleih-Institut

Auch nach auswärts. Prosp. grat.

Karl Borbs, Berlin 36,
Neue Königstrasse 38.

Auskunft über alle Reise- angelegenheiten u. rechtsgültige

Eheschliessung in England

Reisebureau Arnheim -
Hamburg W., Hohe Bleichen 15.

Sensationell!



4 teilig echt silberne Vexier-Ring
D. R. G. M. 154701. Preis
M. 2,50, in massiv Gold
M. 8,50 incl. Beschreibg. geg.
vorh. Einsendg. od. Nachn.
S. Henochsberg, Nürnberg.

10.000 verkaufte.

Gesundheitswanne 172 cm

verzinkt M 12,50
Garantie u. Zurrückn.
Ahnertwerk Uederan 1.5a.

Echte Briefmarken Europa-Katalog 1911

40 altdeutsche 1.75, 100 Übersee 1.50
40 deutsche Kol. 3.—, 200 engl. Kol. 4.50.
Zeitung und Liste gratis. **Albert Friedemann**
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG - 12



Schlafen Sie nur

(Im Gebrauch.)

im Schlafsack

(warm gefüttert)

mit porös wasserdicht. Oberzug
mit abknüpfbarem Luftkissen u. Wind-
schirm, aus sehr weichem Stoff her-
gestellt, äusserst praktisch für die Reise,
auf der Jagd, bei Gebirgstouren, für
die Tropen, im Manöver etc.

Das Lager ist im Augen-
blick hergerichtet und ebenso rasch
wieder zusammengelegt.

Preis für grosse Person . . 35.— M.
„ „ sehr grosse Person 38.— „

Zusammengelegt nicht
grösser wie eine Reisendecke.

Herr Verman Tandje (Indien):
Wasserdichter Schlafsack
bei mehrwöchentl. Expe-
dition treuer Begleiter ge-
wesen, manche Nacht im
Walde hierin geschlafen.

Jacobs Patent Aquadent Bekleidung ist die beste.

Ferd. Jacob in Köln 36, Neumarkt 23.

Wasserdichte
Loden-
Bekleidung

Tropen-
Ausrüstungen

Gummi-Mäntel

Pelerinen

Ponchos

Wasserdichte
Sport-
Bekleidung



Eine beachtenswerte Erfindung
ist der orthopädische Nasenformer „Zello“,
welcher jede unschöne N.-Form verbessert.
(Knochenfehler ausgenommen.) Von Pro-
fessoren u. Aerzten gebraucht u. verordnet.
Nachts tragbar. Preis M. 2.70, besser und
scharf verstellb. M. 5.—. Porto extra. Er-
folg garant. Gegen rote Nasen ein neues
Mittel, man verlange Prospekt gegen Rück-
porto. Versand diskret d. Spezialist
L. M. Baginski, Berlin 256/57, Yorkstr. 51.

*Miner-
Lieber-
Garten*

Sicht- und Zuckerfrüchte sollten einen
Verlust mit dem echten Dr. Allen-
dorff's Wildunger Tee D. R. G. M.
machen, der sich nachweislich glänzend
bewährt hat. In Paket zu M. 3.50,
M. 2.—, M. 1.—, zu haben in Apo-
theken, wo nicht erhältl. portofrei durch
Dr. Alendorff, Bad Wildungen 4,
der auch Proben und Prospekt auf
Bumfch gratis zusendet.
Nur echt m. d. Namen „Dr. Alendorff“

Seeben erschien
"die 6. Auflage (31.—34. Tausend) von
CLARISSA.

Aus dunklen Häusern Belgiens

Nach dem französischen Original von Alexis Spingard.

Mit einer Einleitung v. Dr. Otto Henne am Rhyn.

Preis: brosch. M. 1.20, eleg. geb. M. 1.50.



Dieses Aufsehen erregende Buch, das fast die gesamte deutsche Presse anerkennend besprochen hat, enthält die wahre Geschichte der Verführung eines braven Mädchens und bietet an Hand amtlichen Materials typische Einblicke in den schmutzigen Geschäftsbetrieb der Mädchenhändler. **Deutsche Männer und Frauen**, lest dieses Buch, Euren Töchtern kann das gleiche Schicksal beschieden sein! Zu beziehen durch alle guten Buchhandlungen wie auch vom Verlage

Hans Hedewig's Nachf., Leipzig 102.



Grau & Co. Leipzig 218
Erleichterte Zahlungsweise

Zu realen Preisen erstklassige Waren

Abt. 1: Schmuck, Gold- u. Silberschmuck, Präzisions-Taschenuhren, mod. Zimmeruhren, Taschengedächte, Kunstgewerbliche Gegenstände

Abt. 2: Photo-Apparate, Kinos, Optische Leuchtmittel, Theater- u. Kesselgläser, Reizeuge, Barometer, Kesselkoffer u. Utensilien aller Art

Abt. 3: Sprechapparate u. Platten, Musikwaren aller Art, plastisch. Zimmerschmuck, Beleuchtungskörper für Gas u. Petroleum

Bei Angabe der Abteilung
Katalog kostenfrei

Der orthopädische
„Charis“ Brustformer „Charis“
Ist patent. in Frankreich. Gesetzl. geschützt. Deutsch. Reichspatent

vergrößert kleine unentwickelte und festigt welke Brüste. „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzten anerkanntem Professor Bierschen System (Hyperämie) konstruiert u. hat sich 1000fach bewährt. Den Brüsten wird mehr Nahrung (Blut) zugeführt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel kommt „Charis“ in der Wirkung gleich. Kein scharfer Druck durch einen harten Glas- oder Metallring, der schädlich wirkt. Damen tun gut, ehe sie teure Sachen v. Ausland kommen lassen, meine Broschüre zu lesen. Ich leiste für Erfolg Garantie. Broschüre mit Abbildungen und ärztlichem Gutachten.

Photographische Aufnahme einer 48 jährigen Frau nach 10 tägiger Anwendung des orthopädischen :: Brustformers „Charis“. ::

„Charis“
Ist patent. in Oesterreich.

„Charis“
Ist patent. in England.

Die orthopädische Brustformer „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzten anerkanntem Professor Bierschen System (Hyperämie) konstruiert u. hat sich 1000fach bewährt. Den Brüsten wird mehr Nahrung (Blut) zugeführt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel kommt „Charis“ in der Wirkung gleich. Kein scharfer Druck durch einen harten Glas- oder Metallring, der schädlich wirkt. Damen tun gut, ehe sie teure Sachen v. Ausland kommen lassen, meine Broschüre zu lesen. Ich leiste für Erfolg Garantie. Broschüre mit Abbildungen und ärztlichem Gutachten.

Die orthopädische Brustformer „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzten anerkanntem Professor Bierschen System (Hyperämie) konstruiert u. hat sich 1000fach bewährt. Den Brüsten wird mehr Nahrung (Blut) zugeführt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel kommt „Charis“ in der Wirkung gleich. Kein scharfer Druck durch einen harten Glas- oder Metallring, der schädlich wirkt. Damen tun gut, ehe sie teure Sachen v. Ausland kommen lassen, meine Broschüre zu lesen. Ich leiste für Erfolg Garantie. Broschüre mit Abbildungen und ärztlichem Gutachten.

Hämorrhoiden -

Tropfen 2.50 Mk.
Salbe 2.— Mk.
Pulver 1.50 Mk.
Langjährig erprobt, zahlr. Anerkennungen.
Apotheker Greve, Mölln 1. Lbg.



Echte billige Briefmarken
100 St. „Afrika“, Austr. 2.— 500 versch. nur 3.50
1000 versch. nur 11.— 2000 „48“—
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg u.
Grosse illustr. Preisliste gratis u. franko.



Die Nilkrokodile H. Kley

Er (zu ihr): „Ach, hör doch mit dem Weinen auf, das sind ja doch nur Menschen-Tränen!“

Brennabor
ist seit Jahrzehnten die führende Marke.

3000 Arbeiter

Die dauerhafte und unverwundliche Bauart machen das Brennabor-Rad für große Touren und Straßenfahrten besonders geschaffen.



MERCEDES

Hervorragendste Schreibmaschine



Mercedes-Bur. Masch. G. m. b. H. Berlin W. 30

DIE 7 SCHWABEN

Asbach „Uralt“
echter, alter Cognac

Deutscher Cognac.

Das Erlebnis des Lebens

Von Leo Singer

Geehrter Herr!

Nach den Regeln unseres amerikanischen Duells habe ich mich heute zu erschließen. Sie werden denken, ich hätte dies längst schon tun können — Sie sind sehr freundlich, ich weiß. Aber schließlich brauche ich ja nicht so bei der Hand zu sein und vor dem Termin nicht zu bezahlen. Und ich habe noch eine liebe lange Stunde Zeit. Fast eine Stunde, mein Herr, die ich an Sie verschenke, um für dieses unendlich reizvolle Jahr zu danken; ach, ich danke Ihnen sehr.

Sie werden deshalb denken, ich sei ein Narr. Und bin vielleicht doch keiner. Ich war wohl traurig im Anfang — was ich jetzt nicht bin. Es waren nicht eben die hübschesten Augenblicke, in welchen mir einfiel, in einem Jahr sei alles aus. Die Zeit war genau bemessen auf Stunden, die wie die dünnen Stangen eines Lattenzauns zusammenrückten und Raum und Ziele für mich absteckten. Was Wunder, wollte ich nun schnell noch „Herr über die Welt und Weiser sein“, Alexander und Diogenes zugleich! Brauchte ich vielleicht zu avancieren oder für meine Zukunft noch zu sorgen — ? Ich erlebte mein Leben noch einmal, erlebte es auf eine ganz andere Art, lebte es mit hundert Seelen, hundert Herzen,

hundert Augen. Als hätte ich bisher geträumt, sprang ich dem Leben an den Mund und sog den Duft aus seinen Melodien... Aber ich schrieb keine Briefe mehr und verlangte nach keinen Zeitungen. Und ich haßte Niemanden mehr... wie wunderbar!

Und einmal gingen mir die Augen auf und ich entdeckte plötzlich den Tag — einfach den Tag, wie er sich in tausend zärtlichen Schimmerchen um alle Dinge schmiegt. Es war die Sensation meines Jahres. Und ich wäre sonst betagt einmal gestorben, ohne ihn je gesehen zu haben. Ach, wie mit anderm Empfinden hab' ich der Sonne dann in ihr liebes gutes Antlitz gesehen, eilte ich jeden Morgen an mein Fenster, ob sie auch heute wieder scheine! Und es war so nötig, daß sie schien. Denn dieses Leben hatte ja nur mehr einen Frühling, einen Sommer, einen Herbst und einen Winter. Und diesen einen Winter verschlendernte ich im Süden und ließ mir die Barkarole singen, eingefast in die Klangfarben der Mandolinen und dann fortgetragen von einer großen Sehnsucht nach fernem, unberührten Palmeninseln —.

Auf einer solchen Insel hörte es wohl auch der Frühling; und in dem Glauben, man rufe ihn schon, kam er werbend an die kleine Gitterpforte und sang und sang sein wunderbares Lied. Primeln und Erika musterte er in die weiten hellen Wiesen, dann wilden Mohn. Und

wie er fertig damit war, fiel noch eine versehnte liebe Menschenblüte wie vom Himmel in all die Pracht. Jeden Nachmittag suchten wir einander ohne Verabredung in diesem aufgeschlossenen Garten, und uns allein überlassen, flohen wir uns doch wieder, wie getrennt von den umblühenden Zäunen und wiegenden Zweigen. Bis zum Abend irrten wir unter den tausend leuchtenden Lampions des Mohn... Ach, ich dachte dort nicht an den Tod, an gar nichts.

Gestern schlang sie ihre heißen Kinderärmchen plötzlich innig um meinen Hals und fragte ängstlich, ob ich ihr immer gut sein und sie so lieben würde. So lieb war das! Verwirrt küßte ich sie mitten auf den reinen kleinen Mund und jubelte in die blanke Luft hinaus: So lange ich lebe —!

Da warf sie einen strahlenden Blick auf meine biegsame Jugend und wir waren sehr glücklich —

Aber davon kann man nicht schreiben.

— — —

Ich danke Ihnen noch einmal, viele Mal, viele Mal. Wie sollte ich Ihnen nicht danken? Dieses Jahr war schön. Ich hätte unter natürlichen Umständen niemals ein solches erlebt und habe Ihnen längst verziehen.

Adieu! Adieu!

Ihr

Hans Heinz.

PATHÉPHON

ersetzt Oper und Konzerte.

Bequemste Handhabung,
da kein Nadelwechsel erforderlich, auf
PATHÉ-PLATTEN
sind stets die neuesten Schlager
in vollendetster Aufnahme erhältlich.

56 Weihnachts-Aufnahmen
tragen dem Geschmack jedes Einzelnen Rechnung

Pathé-Sprechapparate von Mk. 35.— an
bis zu den elegantesten Salonschränken.

Pathé-Platten spielbar ohne Nadel

24 cm = Mk. 2.— 28 cm = Mk. 3.— 35 cm = Mk. 4.—

50 cm = Mk. 14.—

(einzig existierende Platte in dieser Größe)

— Händler bereitwilligst nachgewiesen —



**PATHÉ
FRÈRES**

Friedrichstr. 187/188 BERLIN SW. 68, Ritterstr. 72
Telegr.-Adr.: PATHÉPHON
Telephon: Amt IV, 9825



Grane Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche unser ges. gesch. Crinin, das Weltruf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches, niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. ohne Porto. Funke & Co., Berlin S.W. 108 Königgrätzerstrasse 49.

Psoriasis

(Schuppenflechte) heilt ohne Salben und Gifte Spezialarzt Dr. med. E. Hartmann, Stuttgart A 5. Postfach 126. Auskunft kostenlos und portofrei.



Herz-Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

befriedigen die verwöhnlichsten Ansprüche zu

Neu Special-Stiefel Herren u. Damen 1/16.50

Erkennlich an dem **HERZ SPECIAL** Zeichen auf der Sohle.

Moderne Trauringe

ciseliert, auch mit Steinen, nicht maschinelle sondern reine künstlerische Handarbeit unter Gewähr. Preis per Paar 14 Kara bis 80.— Mit Steinen entsprechend teure Zeichnungen zu Diensten. **A. Sonntag, Pforzheim, Rennfeldstrasse 14.**



P. Gebauer

Die nächste Frage

„Was haben Sie für eine Weltanschauung?“
 „Ich bin Lebensbejaher.“
 „Wie hoch ist Ihre jährliche Rente?“

Liebe Jugend!

Hauptmann A. egerziert fröhlich mit seiner Kompagnie auf dem großen Platz. Der mittlere Zug folgt freudig dem Kommando des dicken Oberleutnants J.

Beide, Hauptmann und Oberleutnant, sind eifrige Nimrode und „dicke“ Freunde. Jetzt wird die Kompagnie zum Frontmarsch aufgestellt und nun hört man von des Hauptmanns Lippen: „Stillstginn! Das Kwehr — sieh mal da, Otto, n'Hase! — über.“

Aus dem Leben einer Dame (Bild 19)

Nach dem Ball

Wenn ermüdet und abgespannt, sind einige Tropfen „4711“ Eau de Cologne“ von wunderbar erfrischender und belebender Wirkung. — Das beste und vor allem das natürlichste Mittel gegen Kopfschmerz, Migräne und Unwohlsein — Ein königliches Parfüm von lieblich-diskretem Aroma. — Seit Jahrzehnten von den Damen und Herren der vornehmen Welt stets gern bevorzugt. —

Man bediene sich der Marke „4711“: billige, unreine Eau de Cologne

weise man zurück, da deren

Qualität nie an die Güte der Marke

„4711“ heranreicht „4711“

ist ausserordentlich nachhaltig

und ausgiebig im Gebrauch, daher relativ am billigsten.

1/1 Originalflasche M. 1.75.



Eau de Cologne

Neue wichtige Erfindung. „Trouville“ Krawatten-Pressen

und Ordner



für Selbstbinder unentbehrlich! D. R. Patent. Patent: England, Frankreich, Amerika, Oesterreich etc. verkäuflich!



vollständig verbessert! Erspart d. Aufbügeln.



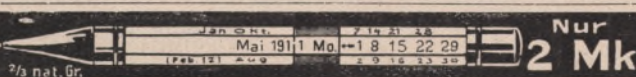
Der kleinste, praktischste, originellste Reisebügel mit Hosenstrecker.

Man verlange ausführlich. Prospekt.

Max Jonas, Berlin 42. Fabrik: Ritterstrasse 88.

Schraubleistift Duka mit Dauerkalender ersetzt Wand- u. Taschenkalender, verwendb. v. 1801-1999. D.R.P.a. Eleg.u.solid.

Schönstes Geschenk



Fein versilb. nur 2 M., echt Silber 900/1000 3.50 M. fr. bei Voreins. Nachn. 30 Pfg. mehr. Versandh. U.Thon, Neu-Isenburg 2 (Hess.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Intime Stimmungen

in den Wohnräumen sind entschieden Beweise für das Bildungsniveau ihres Bewohners. Persönlichkeiten von Geschmack verwenden deshalb mehr und mehr die von uns geführten, nach Entwürfen erster Künstler angefertigten Ledersitzmöbel, da sie damit die anziehendsten Motive in ihrem Heime zu erzielen vermögen. Für erstklassige Qualität und Arbeit wird unbedingt Garantie übernommen.

Wer sich dafür interessiert, namentlich unter dem Gesichtspunkt, daß wir trotz reellster und solider Preisnormierung

erleichterte, langfristige Zahlweise

gern gestatten, verlange unseren Spezialprospekt mit Lederproben.

Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 70/12.



Kataloge

unserer anderen Spezialabteilungen:

Photogr. Apparate, Prismen-Binocles, Sport-, Reise- und Jagdwaffen, Reise- Utensilien, wie Rohrplattenkoffer, Ledertaschen mit und ohne Einrichtung, Necessaires, Damen-Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen u. and. Luxuslederwaren, Peddighrohr-Möbel, Moderne Standuhren, Winter-Sportartikel, Klavierspiel-Apparate bei Angabe des Artikels

kostenfrei!

Wahre Geschichten

Zwei Arbeiter stehen auf dem Hinterperron eines Wagens der elektrischen Straßenbahn, als ein Student, dessen Gesicht mit Schuiffen bedeckt ist, den Wagen besteigt. Beim Anblick des Studenten sagt der eine Arbeiter zu seinem Genossen: „Du, den haben sie mit der Zange geholt.“

*

Der Kunsthändler einer norddeutschen Großstadt muß mit Bedauern sehen, daß seine, der geistigen Kultur dienenden Auslagen bei seinen Mitbürgern weit weniger Beachtung finden, als z. B. die des benachbarten Warenhauses oder gar des gegenüber liegenden Delikatessengeschäfts. Groß ist daher sein Erstaunen, als er an einem, für sein Unternehmen sehr stillen Vormittag einen biedereren Landmann auffallend lange in den Anblick des Hauptstücks seines Schaufensters, eines wertvollen Sticks von Guido Renis Aurora, vertieft sieht. Schließlich tritt der kunstbegeisterte Agrarier sogar in die Lüre und ruft fragend in den Laden hinein: „Wat kauft dat Fuhrerwirk?“



Gerhart Hauptmann

Wer den neuesten Roman von Gerhart Hauptmann, betitelt „Atlantis“, lesen will, abonniere für zwei Mark monatlich auf das „Berliner Tageblatt“, das dieses bedeutsame Werk des gefeierten Dichters im Tagesfeuilleton des nächsten Quartals veröffentlicht.

Gegenwärtig

208 000 Abonnenten



Prismen-Ferngläser

Marke Hell 8fache Vergr. M. 70.-
Argos 8 " " 85.-
" Alpenglas 5 " " 30.-
" Rena 4 " " 10.-
Lieferant an über 70 deutsche u. ausl. Regimenter, Touristenvereine etc.
Jul. Akermann, Reutlingen J. (Wtbg.)
Jll. Katalog gratis. Ratenzahlung.

Neu! Sie lernen Neu!

Klavierspielen in kürzester Zeit durch Tabellen a. b. c. d. (D. R. G. M.). Keine Bücher. Preis komplett 5 Mk., Porto 30 Pfg. extra. Prospekte gegen Einsendung von 30 Pfg.

Vertreter überall gesucht!

Arthur Marquardt, Verlag, Leipzig.



Karl Block

(Studium, Unterhaltung, Belehrung)
in neuesten Auflagen

gegen **bequemste**
monatl. Zahlungen

zu Original-Ladenpreisen franko.
Kataloge gratis und frei.

Buchhandl. Breslau IV

Baumkuchen

von M. 6.- an.

Christstollen

von M. 4,00 an. Tägl. Versand fr. incl. Verpackung.
Paul Lange, Kgl. Sächs. Hofb., Bischofswerda i. Sa.



+ Damenbart +

u. alle häßlichen Körperhaare werden durch meine Methode in wenig Sekunden schmerzlos und spurlos für immer entfernt. Selbst der zarteste Teint leidet nicht im mindesten. Preis 3 Mk. Bei Bestellung belehrende Broschüre über Schönheitspflege gratis. Mißerfolge sind gänzl. ausgeschl. Versand durch

Fritz Marx, Düsseldorf Abt. II.



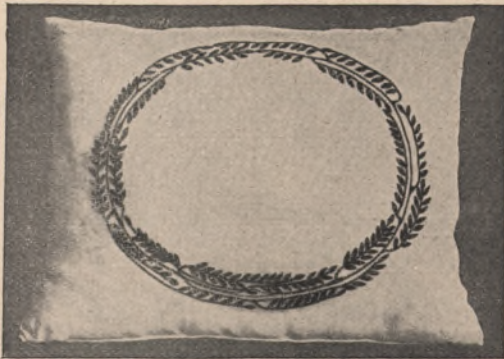
„Reflektus“ vergrößert zu spielend leichtem Nachzeichnen i. Photographie, Ansichtskarte, Schrift, Zeichnung, Münzen, Blumen, Käfer usw. a. d. Tisch u. projiziert alles farbentreu riesengroß an d. Wand. Besser als Laterna magica. M. 27.50. p. Nachnahme a. d. opt. u. techn. Fabrik A. Zimmerhackel, Dresden 27.

Kiste vom Humor

oder das **grosse** Buch z. Todlachen. Eine Fülle der besten Witze, Scherzfragen, Dummheiten, derbe Humoresken u. Anekdoten. Bestellen Sie dasselbe, dann sind Sie der **Da Capo** der Gesellschaft. Preis nur 1 Mk. Katalog gratis.
Anton Ohler Köln 4/Rh. Nr. 715

Beschlagnahmt! • Soeben • frei gegeben!

Boccaccio, Dekameron . . 4 Mk.
Casanova, Erinnerungen 4 Mk.
Diese beiden Werke aus der galanten Zeit sind geschmückt mit prächtigen Illustrat. von Marquis Franz von Bayros, welche die Beschlagnahme des Boccaccio veranlassen. Diese hervorragend schönen, sehr umfangreichen Ausgaben sind nur deshalb für den spottbilligen Preis von 4 Mk. lieferbar, weil man damit rechnet, dass sie bald Gemeingut aller Bücherfreunde werden. O. Schladtitz & Co., Berlin W., Büldwstr. 54 J.



Schönheit und Qualität

bieten die von uns nach Künstlerentwürfen hergestellten hand- und maschinengeftickten Leinenvorhänge, Bettdecken, Tischdecken und Kissen. Einfarbige, lichte Leinen in 40 Farben, Meter von Mk. 1.50 an. Waschbare Mull-, Tüll- und Vitragestoffe für Fensterbehänge, Bettbehänge und Scheibengardinen. Cretonnes, bedruckte Leinen und Seiden. Gewebe baumwollene, leinene und seidene Vorhänge in künstlerisch schönen Farbzusammenstellungen und Mustern. Man verlange unverbindliche Vorschläge. — Musterbücher S 1 gegen Voreinsendung von 50 Pfg. zur Ansicht (portofreie Rücksendung bedingt).

Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst, S. m. b. H., Verkaufsstelle Dresden-A. 1, Ringstraße 15.

Dr. Koch's Yohimbin- Tabletten

Flacon
à 20 50 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragendes Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen- u. Ludwigs-
apoth.; Nürnberg: Mohrenapotheke; Ber-
lin: Bellevueapoth., Potsdamerpl. u. Victo-
ria-Apotheke Friedrichstr. 19; Breslau:
Naschmarkapoth.; Köln: Apotheke zum
gold. Kopf und Hirschapotheke; Düsseldorf:
Hirschapotheke; Frankfurt a. M.: Rosen- u.
Engel-Apoth.; Hamburg: Internationale
Apoth. u. Apoth. G. F. Ulex; Hannover:
Löwen- und Hirsch-Apotheke; Leipzig:
Engelapotheke; Mainz: Löwenapotheke;
Mannheim: Löwenapotheke; Stettin: Apoth.
z. Greif; Strassburg: Hirsch-Apotheke;
Stuttgart: Hirsch- und Schwanenapotheke;
Zürich: Victoriaapotheke; Budapest: Turul-
Apoth.; Apoth. Doskar, Wien XVI, Habs-
burgplatz 14; Prag: Adam's-Apoth.
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“!



Gegen übeln Mundgeruch

ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Geschmack. In Tuben, 4—6 Wochen ausreichend, Tube 1 Mk., Probetube 50 Pfg. Bei Einsendung 20 Pfg. für Porto. Man verlange Prospekt u. Gratiemuster direkt vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

„Chlorodont“
vernichtet alle Fäulnis-
erreger im Munde und
zwischen den Zähnen
u. bleicht missfarbene
Zähne blendend weiss.



Archäologie A. Fiebiger

„In diesem Gefäß wurden Goldstücke
nicht gefunden, das beweist, daß die
Ältesten alles vertrunken haben!“

CAESAR & MIRKA ZAHNÄ (PREUSSEN)

Rassehunde-Züchterei u. -Handlung

Edelste Rassehunde
jeden Genres (Wach-
renommier-, Begleit-
und Damenhunde

Permanente Ausstellung
am Bahnhof Zahna o o

Die Broschüre „Des
edlen Hundes Auf-
zucht, Pflege, Dressur
und Behandlung seiner
Krankheiten“ Mark 6.50



sowie alle Arten Jagdhunde),
vom größten Ulmerdogg
und Berghund bis zum
kleinsten Salon- und
Schoßhündchen

Illustrierter Preiskurant
o o franko und gratis.

Der Pracht-Katalog
mit 100 Abbildungen
u. dazu das Büchlein
„Der Hundefreund“
Mk. 1.50 in Briefmarken

Dr. Tetzner's
Formadont
Mundwasser · Zahncreme ·
Bestandteile von ersten medizinischen
Capacitäten glänzend begutachtet.
Dr. FRIEDRICH TETZNER · HAMBURG-OTTENSEN.

In der Uebergangszeit ist

Kaiser Friedrich Quelle

bei Katarrhen der Luft- und Verdauungsorgane, sowie bei Anfällen von
Gicht, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden vorzugsweise zu empfehlen.

San.-R. Dr. S. schreibt: Lässt man Kaiser Friedrich Quelle längere Zeit und reichlich trinken, so wird der sichere Erfolg ohne schädliche Nebenwirkung nicht ausbleiben. — Med.-Rat Prof. Dr. O. schreibt, dass unter dem Gebrauch des Offenbacher Wassers gichtisch-rheumatische Störungen verschwunden sind. — San.-Rat Dr. Sch. nennt Kaiser Friedrich Quelle ein fast souveränes Mittel gegen Gicht und Nierensteine. — Med.-Rat Dr. K. sagt, das Wasser bekommt dem Magen vorzüglich. Hat es ja unter allen gegen Gicht gebrauchten Wässern den geringsten Kalkgehalt „0,01605 gegen 0,6253 von Fachingen etc.“ Die Gefahr der Kalkablagerungen in den Gefäßwänden ist bei diesem Wasser sicher nicht vorhanden.

Wo nicht am Platze, in Apotheken oder einschläg. Geschäften zu haben, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50 3/4-Liter-Bordeauxflaschen frachtfrei jeder Bahnstation Deutschlands unt. Nachnahme von M. 25,— pro Kiste. Kaiser Friedrich Quelle, Offenbach a. M.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

In einem Kavallerieregiment hält der Wachtmeister Instruktionsstunde über „Gebühnisse.“ Er erzählt, wieviel Gramm Brot, wieviel Gramm Fleisch, wieviel Gramm Hülsenfrüchte u. s. w. der Soldat zu bekommen hat. Mit treuer Miene verkündet er: „Müller, wenn Sie mittags in den Speisesaal geführt werden, können Sie sehen, wie Ihr Küchenunteroffizier jedem das Seine zuteilt und zuwiegt. Wenn Sie nun einmal glauben, daß Ihnen Ihr Küchenunteroffizier zu wenig gegeben hat, was einmal bei so vielen vorkommen kann, so gehen Sie hin und sagen in höflicher Weise, daß wohl einige Gramm fehlen. Und dann wird Ihr Küchenunteroffizier nachwiegen und wird Ihnen geben, was Sie zu bekommen haben, — vielleicht haut er Dir aber auch eene in die Schnauze.“

Ich stand vor dem Bahnhof einer kleinen Stadt in Ostpreußen. Es war Markttag und viele Bauern kamen mit der Kleinbahn aus den entfernten Dörfern. Da sehe ich so ein biederes Bäuerlein, das offenbar das erste Mal in die Stadt kommt. Er mustert zuerst andächtig das Äußere des Bahnhofgebäudes und erblickt dann den wartenden Hotelwagen vom „Goldenen Löwen.“ Voll grenzenlosen Erstaunens packt er seinen Begleiter am Arm: —

„Aber Mannche! was die Hotölle sind, die hoab ich mich jau goanz oanders vorgestellt!“ —

Straßenimpression

Das Dach manches Ruhmestempels ruht auf Eitfaßsäulen.

Flaneur



A. Schmidhammer

Aus dem Münchner Quartier latin:

Vor dem Ball

„Warum pudst Du Dir bloß einen Finger-
nagel?“

„Weil da der Handschuhfinger a Loch hat!“

Der Kaiser

(Frei nach Uhlands „Der weiße Hirsch“)

Es zogen drei Yankees nach Spree-Atthen,
Die wollten den deutschen Kaiser seh'n.

Sie gingen zum Brandenburger Tor
Und pflanzten sich alle drei davor.

Der erste:

Ihr Freunde, mir träumte in dieser Nacht,
Der Kaiser fuhr hier vorbei ganz sacht.

Der zweite:

Und als er mich hier so stehen sah,
Da sprach er: „Na, Thompson, da bist Du ja!“

Der dritte:

Und mir — mir nickte er freundlich zu
Und sprach: „Well, Jenkins — how do you do?“
So standen sie da und sprachen die drei,
Da flüchte der Kaiser im Auto vorrbei.

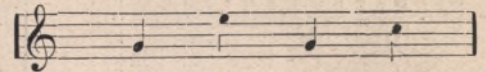
Zwar brüllte die Wache mit Lungenkraft:
„Raus!“

Doch war er bereits zum Tor hinaus.

Eh' die Yankees ihn sah'n, war wie der Blitz
Der Kaiser beinahe in Döberitz.

G—f—f—f—f—s!

Pf—f—f—f—ft!



Tra li tra la!
Bald hier! Bald da!

Henry F. Urban

(Die Noten bilden das bekannte Signal der kaiserlichen Auto-Guppe g e g e, von den Berlinern mit dem Text: Bald hier! Bald da! versehen.)

Cailler

Chocolat Fondant Extrafin

(Rein Cacao und Zucker)

in violetter Packung.

Aromatisch und herb.

Grosse Tafel 50 Pfennig
Kleine „ 25 „

Grosse Rolle Mark 1.—
Kleine „ „ —.50.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.
Moritz Mädler.

Verkaufs-Locale: Leipzig Berlin Hamburg Frankfurt a. M. Köln



Moritz Mädler.
Jll. Preisliste sendet gratis Leipzig-Lindenau 14

Von der k. Regierung genehmigte **Münchner Schauspiel- u. Redekunst-Schule**
von **Otto König**, k. b. Hofschauspieler, **München**, Ludwigstr. 17b
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei. —

Bühnen-Autor

von anerkannt. Ruf, an fast allen Theatern mit grossem Erfolg aufgeführt, übernimmt Bearbeitung von Stücken gegen mässig. Honorar u. Tantieme-Anteil. Gef. Offert. unter „Erfolg 100“ beförd. stets Haasen-stein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Rino-Mundwasser-Tabletten

geben, in Wasser gelöst, in wenigen Sekunden ein klares Mundwasser. Geschmack angenehm erfrischend und mild. Geringer Platzverbrauch und Sicherheit vor Bruchschaden machen sie

unentbehrlich für die Reise.

Nur echt in grün-weiss-rotem Karton mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinbühla-Dresden.

Zu haben zum Preise v. M. — 60 u. 1. — in Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch obige Firma.

Was sie sich wohl darunter vorstellt?

Im Manöver trat Major K. in dem Städtchen, in dem er einquartiert war, in das einzige Lokal am Plage, das die Aufschrift trug „Conditorei und Café.“ Der Herr war durch das schlechte Wetter und die Langeweile des Rasttages etwas mißgelaunt. Er bestellte bei der freundlichen Hebe einen Kaffee und fragte in der ihm eigenen raschen und schnarrenden Sprechweise:

„Fräulein, haben Sie 'n Kladdera-datsch?“

„Was ist gefällig?“ fragte die Unschuld vom Lande etwas verzagt.

Der Herr Major, noch rascher und noch schnarrender: „Hab'n S' 'n Kladdera-datsch?“

„Ein bisle,“ lautete verschämt die Antwort.

SPRACHEN

Das geläufige Sprechen, Schreiben, Lesen und Verstehen einer fremder Sprache erreichen Sie ohne Lehrer sicher durch die weltbekannten Unterrichtsbriefe nach der Original-Methode Toussaint-Langenscheidt. Tausende haben nach dieser Methode studiert und ihre Lebensstellung dadurch verbessert. Es gibt für die freie Zeit keine nützlichere und angenehme Beschäftigung als das Studium fremder Sprachen nach dieser Methode. Schreiben Sie uns, für welche Sprache Sie Interesse haben. Verlangen Sie umsonst und postfrei Einführung 4 sowie die hochinteressante, mit reichem Kartenmaterial, statistischen Tabellen und zahlreichen Illustrationen ausgestattete Broschüre „Fremde Sprachen und ihre Erlernung“. o Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.

Langenscheidt

Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

**das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.**



Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich. Katalog bei Angabe der Nr. 52 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.



August Geigenberger

Beobachtung

„Hochzeitsreisende gibt's zweierlei: solche, die zwei Zimmer nehmen, das sind die verheirateten und solche, die ein Zimmer nehmen, das sind die ledigen.“

Eine Fälschung

ist es, wenn Ihnen **Dr. Diehl-Stiefel** angeboten werden, die nicht auf Sohle und Bordüre den Namenszug

Dr. Diehl

Dr. Diehl-Stiefel wurde a. d. Hygiene-Ausstellung Dresden prämiert.

tragen.

Naturgemäße Fußbekleidung mit allen hygien. Vorzügen. Broschüre grat. u. fr. Dr. Diehl's pneumatische Plattfuss-Einlegesohle. D. R. P. No. 229989. Allein-Fabrikant: Cerf & Bielschowsky, Erfurt 8. In Deutschland überall erhältlich. — Wien: Paprika-Schlesinger.

Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt.

• **Neuester** •
Patent-Füllfederhalter
„Prinz Heinrich“
D. R. P. 204970

Der Prinz-Heinrich-Halter kann in jeder Lage getragen werden, hat keine sich abnutzenden Teile u. genaueste Tintenführung, er ist ein Schreibzeug fürs Leben.

Meine selbstgefertigten Goldfedern mit Osmiridiumspitze sind für jede Hand vorrätig, von der breiten Spitze für Rundschrift bis zu den feinsten von 6 M. an. Wiederverkäufer bei hohem Rabatt ger. Katalog grat. u. fr. — In besseren einschlägig. Geschäften oder direkt vom Fabrikant. Louis Bub, Hamburg 8.

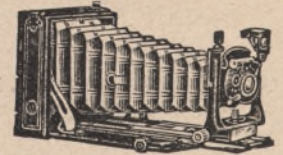


Photo-Apparate, erstklassige, neueste Modelle von Voigtländer & Sohn, Curt Bentzin etc. mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer u. a. gegen bequeme monatliche **Teilzahlungen**. Desgleichen Prismen-Binocles und andere Opern- und Ferngläser erster Fabriken. — Verlangen Sie unsere BC.-Preisliste kostenfrei.

Köhler & Co.,
Breslau 5, Postfach 70/13

Uhren, Brillanten

Goldwaren, Bronzen
Lederwaren, Reiseartikel
Metalle und Alfenide
Beleuchtungskörper
Auf Amortisation
Jll. Kataloge frei.

L. RÖMER ALTONA (ELBE) 143

Harburger Gummi-Schuhe

• Älteste Deutsche Marke •

sind jetzt unerreicht in Qualität und Auswahl der Formen



Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.

Grosser Preis Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Unübertroffen
zur
Erhaltung
einer
schönen
Haut!

Kaloderma

Mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.

Beliebtes Toilettemittel. Schmiegelt sich der Haut auf das Innigste an.

Wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel und Fett bereitet.

F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

KALODERMA SEIFE

KALODERMA REISPUDER

KALODERMA GELÉE

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Neu-Erscheinungen aus dem W. Vobach & Co., Leipzig.

Kunstverlage



H. Rüdissühli: Die Insel des Friedens.

Gravüre. Bildgröße 75×40 cm, Preis 8 Mark. Farbige. Bildgröße 80×42 cm, Preis 10 Mark.
Kartongröße 105×80 cm. Kartongröße 105×80 cm.

Die Insel des Friedens.

Nach einem Gemälde von

Hermann Rüdissühli.

Ausgabe A: Photogravüre auf Kupferdruckkarton.

Bildgröße 75×40 cm, Preis 8 Mark.
Kartongröße 105×80 cm.

Ausgabe B: Originalgetreue, farbige Wiedergabe auf Kupferdruckkarton.

Bildgröße 80×42 cm, Preis 10 Mark.
Kartongröße 105×80 cm.



H. Rüdissühli: Das Land der Träume.

Gravüre. Bildgröße 74×31 cm, Preis 8 Mark. Farbige. Bildgröße 80×34 cm, Preis 10 Mark.
Kartongröße 105×80 cm. Kartongröße 105×80 cm.

Das Land der Träume.

Nach einem Gemälde von

Hermann Rüdissühli.

Ausgabe A: Photogravüre auf Kupferdruckkarton.

Bildgröße 74×31 cm, Preis 8 Mark.
Kartongröße 105×80 cm.

Ausgabe B: Originalgetreue, farbige Wiedergabe auf Kupferdruckkarton.

Bildgröße 80×34 cm, Preis 10 Mark.
Kartongröße 105×80 cm.

A. Ricci: Heimkehr von der Taufe. Bildgröße 64×46 cm, Preis 6 Mark.
Kartongröße 105×79 cm.

Heimkehr von der Taufe.

Nach einem Gemälde von

A. Ricci.

Photogravüre auf Kupferdruckkarton.

Bildgröße 64×46 cm,
Kartongröße 105×79 cm.

Preis 6 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen. Es ist unbedingt erforderlich, stets den genauen Titel des Bildes und den Verlag (W. Vobach & Co., Leipzig) anzugeben. Wo keine Buchhandlung bekannt ist, bestelle man gegen vorherige Einsendung des Betrages nebst 50 Pfg. für direkte portofreie Zustellung vom unterzeichneten Kunstverlage.



W. Vobach & Co., Leipzig.

Aquarien



Fische, Pflanz., Heiz-
aquarien M. 2,50-10.-
Terrarien und Tiere.
Elektr. Springbr. und
Luftverbess. M. 30.-
an. Vogelkäfige, etc.
Kat. 230 Abb. frei.
A. Glaschker
Leipzig N 25.



A. Schmidhammer

In der Religionsstunde

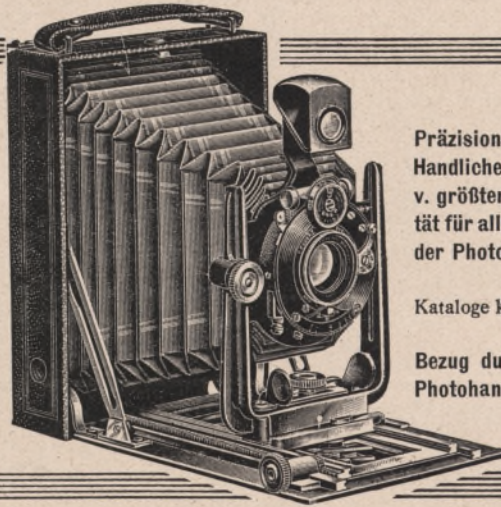
Lehrer: „Also Joseph wurde von seinen Brüdern verkauft um 20 Silberlinge, — wie findest Du das?“

Der kleine Moritz: „Diel zu billig, — Herr Lehrer!“

HEINZEN's Japanische Ehe.

Das Buch schildert in feiner, liebenswürdig-
Form das Liebesleben der Japanerin.
Verlag: Carl Reissner, Dresden.

Goerz Tenax



Präzisions-Arbeit
Handliche Modelle
v. größter Stabili-
tät für alle Zwecke
der Photographie.

Kataloge kostenfrei

Bezug durch alle
Photohandlungen.

mit *Goerz*
Doppel-Anastigmaten
Dagor, Celor oder Syntor

Opt. Anst. **C. P. GOERZ** Akt.-Ges.
BERLIN - FRIEDENAU 26
Wien Paris London New York

Vorbildung: Einjähr.-Prim.-Abit.-Prig
i. Dr. Harangs Anst., Halle S. 72

Amateure und Fachleute
finden auf 174 Seiten in der **neuen**
textlich stark erweiterten Auflage
des **SCHLEUSSNER**
Photo-Hilfsbuches

ausführliche Anleitungen zur bild-
mässigen Portrait- und Landschafts-
photographie, künstlerischen Bild-
komposition und erfolgreichen Ver-
arbeitung photographischer Platten
mit ausführlicher Beschreibung fast
aller Behandlungsfehler und der
Mittel der Abhilfe oder Vorbeugung,
vielen praktischen Winken, Ent-
wickelervorschriften, Tabellen, Ab-
bildungen, 14 Tafeln auf Kunst-
druckpapier und einer Vergleichs-
aufnahme in Dreifarbendruck etc.
Preis 30 Pfg.

in allen Photo-Handlungen oder
gegen 40 Pf. in Briefmarken von
der Dr. C. Schleussner Akt.-Ges.,
Frankfurt a. M. 2.



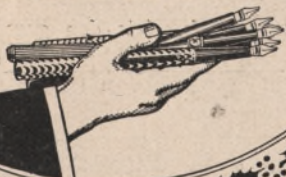
Waterman's Ideal Fountain Pen

Das ideale Weihnachts-Geschenk!

Nicht nur für den Berufsschreiber, sondern über-
haupt für Alle, die des öftern einmal die Feder zur
Hand nehmen müssen! Von Waterman's Ideal
Füllfedern sind weit über 20 Millionen Stück im
Gebrauch. — Kann es eine bessere Gewähr für
seine Verwendbarkeit geben? — Vergessen Sie
daher nicht eines der nützlichsten Geschenke das
dauernde Freude bereitet.

Von 12.- Mark aufwärts in allen
Schreibwarengeschäften zu haben.

L. & C. Hardtmuth, Dresden, Prager-
straße 6
Paris. Brüssel. Mailand. Wien. London. New-York.



BURGEFF



GRUEN

DEUTSCHES ERZEUGNIS
Zu beziehen
durch den Weinhandel

MERAN

Klimatischer Kurort in Südtirol. Saison: Septem-
ber—Juni. 30826 Kurgäste. Trauben-, Terrain-,
Freiluftliegekuren, Mineralwasser- Trink-
kuren. Städt. Kur- und Badeanstalt, Zandersaal,
Kaltwasseranstalt, kohlenwasser- und alle medika-
mentösen Bäder, pneumatische Kammer, Inhalationen. Theater, Sportplatz, Kon-
zerte, Forellenfischerei, Sanatorien, Hotels, Pensionen, Fremdenvillen.

Prospekte gratis durch die Kurvorstellung.

Meran. Grd. Hotel Bristol. Modernster Prachtbau, 130 Zimmer
u. Salons. Appartements m. Bad. Jeglicher Komfort. Garage.

Meran. Hotel Habsburger Hof. Erstklassiges modernes Fa-
milienhotel. — Warmwasserheizung. — Garage.

Meran. Obermais. Pension Tschoner. Vollkommen staub-
freie, ruhige Südlage. Eig. grosse Park. Pens. v. Kr. 9. — an

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Jeder Arzt bestätigt Ihnen



dass der Original-Selbstfahrer
für Kinder von 3 bis 14 Jahren

MARKE:

„Fliegender Holländer“

das beste gymnastische Übungs-
mittel für Knaben und Mädchen
ist, er ist schnell, gefahrlos,
leichtlaufend, unverwundlich und
macht den Kindern riesigen
Spass.

Letzte Neuheit! **Mit Freilauf!** Gesetzlich geschützt!

Das beste Weihnachtsgeschenk.

Ausführlicher Prospekt mit ärztlichen Attesten und Anerkennungs-
schreiben wird auf Wunsch übersandt und nächste Bezugsquelle mitgeteilt.

Hohenzollernwerk M. Löffler, Altona 35.

Lieferung für Österreich-Ungarn zollfrei ab Bodenbach.



Größte Neuheit!

Die billigste und praktischste elektrische **Beleuchtungs-Anlage**
für Schlaf-, Kinderzimmer, Klosett, Korridor, Boden, fotogr.
Dunkelk. Stromkosten **Sann elektr. Tischlampe**
pro Stunde 2 Pfennig.
Preise komplett mit 2 Füllungen M. 6.—, (für Dunkelk. M. 6.50).
Porto und Verpackung 80 Pf. Ein Druck und sofort helles Licht.
Eine Füllung gibt ca. 15 Stunden Licht. Ist die Füllung verbraucht,
giesse man diese aus, schütte eine neue Füllung in die Lampe, ge-
wöhnliches Wasser dazu, u. sie brennt wieder ca. 15 Stund. Ersatz-
füllung 30 Pf., unbegrenzt haltbar, unbenutzt kein Stromverbrauch.
Neuheit in elektr. Taschenlampen mit 8 Std. Brenndauer. Preisl. grat.

Heinrich Sann, Radebeul 6 (Dresden).



ZEISS
TESSARE

1:3.5 1:4.5 1:6.3

Unübertroffen in ihren Leistungen
für Porträt - Moment - Landschaft

Prospekte P 16 gratis und franko

Zu beziehen zu gleichen Preisen durch
photographische Geschäfte.

CARL ZEISS :: JENA

Berlin • Frankfurt a. M. • Göttingen • Hamburg
London • Paris • St. Petersburg • Wien.

BROCKHAUS'

Kleines Konversations-Lexikon

Neue
Ausgabe

2 Bände
in Halbleder

In jeder
Buch-
handlung

1911

geb. je 12 Mark

**NEUE KRAFT!
NEUES LEBEN**

erzeugt

Yrmen.

Ärztliche Broschüre
gratis und franko. — Hauptdepot:
Loewenapotheke Regensburg 6.15
Sonnenapotheke München 6.15



A. Schmidhammer

Offiziersfamilie

„Ich möchte morgen gerne in die Kirche
gehen, wenn ich nur wüßte, daß der Herr
Pastor keine moderne Anschauung in seiner
Predigt vertritt!“

„Aber, lieber Papa, kannst Du Dir nicht
einen Prospekt vorher schicken lassen?“

Magenkranke

sowie mit **Stuhlverstopfung**
Hämorrhoiden etc. Behaftete
verlangt ärztlichen Prospekt
mit wertvollen Winken und
leichtverständlichen Erläute-
rungen einer erfahrenen
Krankenschwester. Versand,
solange Vorrat reicht, kos-
tenlos durch: **Debeka-Cen-
trale in Wiesbaden-A. 179**
Postkarte genügt!



Clio 5 Pfg. Bridge 8 Pfg.
Cairo Life 10 Pfg.

Deutscher Scherer COGNAC

in langen b/Frankfurt a/M. aus Charente-Wein destilliert.



A. Schmidhammer

Er weiss sich zu helfen

„Steinbauer, schon wieder betrunken; ich dachte, Sie wären unter dem blauen Kreuz?“

„Dat bin ich ooch, Herr Paster, aber der blaue Knopp sitzt uff der and'ren Joppe!“

Ideal!

Schreib-
maschine

Ein auserwähltes Rüstzeug.

Stabilität, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sind die Hauptmerkmale der
Ideal-Schreibmaschine.

SEIDEL & NAUMANN **DRESDEN**

Nervenschwäche

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarkserschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefm. franko zu beziehen von **Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66, (Schweiz).**

Autoren

bietet vornehmer bekannter Buchverlag für wissenschaftl. u. belletr. Werke jeder Art vorteilhafte **Verlagsverbindung.** Anfr. unt. B.P. 230 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

F. A. Winterstein

Leipzig 7.

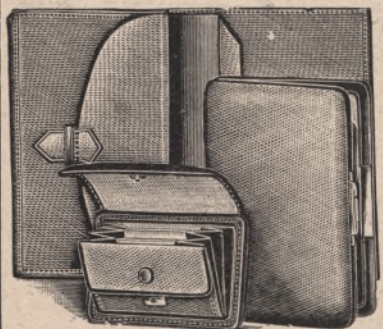
Koffer- u. Lederwarenfabrik

2 Hainstrasse 2

Gegr. 1828. Gold. u. silb. Medaillen.

Praktisches Geschenk für Herren.

Garnitur wie Abbildung, bestehend aus Brieftasche, Cigarrenetui mit bez. Bügel u. Winterstein's Sportportemonnaie in elegantem Karton von schwarz u. braun echt Saffian nur M. 10.50.



Desgleichen von echt rot Juchten, schwarz echt Seehundleder, braun echt Ia Saffianleder nur M. 12.—. Desgleichen aber echt Krokodillleder nur M. 13.75. Desgleichen echt Krokodillleder, mod. Farben, Cigarrenetui mit bez. Bügel nur M. 16.75. Winterstein's Sportportem. in echt Juchten, Seehd. od. br. Saffianleder M. 3.—. Desgl. in echt Krokodillleder M. 7.—.

Grosse moderne Handreisetasche,

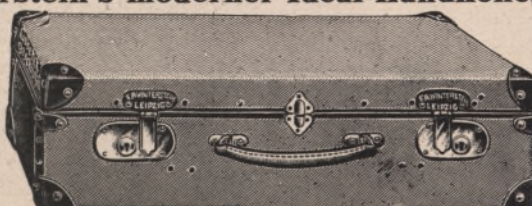
massiv, braun Rindleder.
45 cm lang nur M. 14.50.
51 cm lang nur M. 16.50.



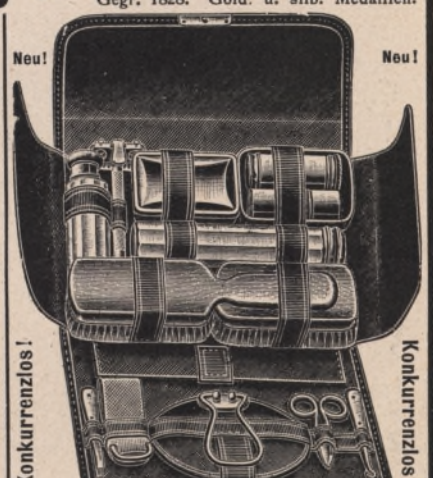
Verlangen Sie kostenfrei meinen Hauptkatalog.

Winterstein's moderner Ideal-Handkoffer

Nr. 4610 55 cm lg. M. 12.—
4597 60 „ „ 15.—
4598 65 „ „ 16.50
4599 70 „ „ 18.—
4600 75 „ „ 19.50



Massiv Rindleder-Handkoffer mod. Form wie abgebild. Idealkoffer in hell, naturell od. modebr. 55 cm nur M. 27.—, 60 cm M. 33.—, 65 cm M. 38.—, 70 cm M. 42.—, Kleiderkarton m. Segeltuchbez., Schloss u. Handgr. 60 cm M. 3.75. Alle Grössen bis 75 cm vorrätig. Hutkoffer u. Hutkarton für Damen M. 2.50 bis M. 7.5.—. Winterstein's Idealkoffer, leichtester der Welt, solid u. elegant :: Winterstein's Konkurrenzkoffer, der billigste Aufgabekoffer :: Winterstein's Rohrkoffer, der beste und eleganteste Koffer.



Reise-Necessaires für Herren von prima Moutonleder mit Lederfutter mit Rasierapparat „Exzelsior“, Rasierspiegel u. Rasierreinrichtung, komplett, prima Füllung nur M. 16.50. Desgl. für Damen mit Brennaparat u. Brennschere nur M. 15.—.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die schönsten Gemälde der Welt

**Seemann's
Farben-
Drucke**

jedes Kunstblatt 1 Mark

*Katalog mit 1200 Abbildungen sendet für
1 Mark franco E. A. Seemann Leipzig.*

Mundgeruch

und übler Ge-
schmack werden
augenblicklich be-
seitigt durch
**Arabitt Sauerstoff-
Zahnpulver.**

Arabitt ist absolut unschädlich und wirkt angenehm erfrischend. Durch seine starke Sauerstoff-Entwicklung werden die Zähne blendend weiss. Arabitt verhindert den Ansatz von Zahnstein und desinfiziert Mund und Zähne gründlich. Vernickelte Streudose für 80—90 maligen Gebrauch Mk. 0.75. — Ueberall erhältlich oder direkt durch

**Dr. M. Albersheim, Frankfurt a/M., Kaiserstr. 1.
Wiesbaden, Wilhelmstr. 36.**



POPOFF
der beste THEE der Welt.



Für alle,
welche
Sinn für echten Humor
haben, ist das
**Wilhelm Busch-
Album**
Humorist. Hauschat

161. — 173. Tausend

enthaltend: 13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern und das Portrait Wilh. Busch's nach Franz v. Lenbach

Das passendste Festgeschenk

Preis in vornehmen Dürerleinwandband mit Kopfgoldschnitt M. 20. —
Liebhaberausgabe in Ganzlederband Mk. 30. —

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden, jedes in einen andersfarbigen Einband gebunden:

Die fromme Helene . . .	a M. 1.80	Der Geburtstag (Partikularisten)	
Abenteurer eines Jung- gesellen . . .		Didelbum! . . .	a M. 1.25
Sipps, der Affe . . .		Pflich und Plun . . .	
Herr und Frau Knopp . . .		Baldwin Bählamm . . .	
Julchen . . .	a M. 1.25	Maler Klecksel . . .	
Die Haarbeutel . . .		Pater Filucius mit Portrait u. Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Nöckergreis“	
Bilder zur Jobfiade . . .			

fr. Baffermann'sche Verlagsbuchhandlung in München.



Schellenberg's „20 Jahre jünger“



„20 Jahre jünger“, gesetzlich geschützt, gibt grauen Haaren auch Bärten die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnl. Haarfärbemittel. Erfolg garant.; vollständig unschädlich, ist wasserhell, schmutzt, fleckt und färbt nicht ab, färbt nach und nach, niemand kann es bemerken. 9 Jahre erprobt. Flasche 3.50 M. (Porto extra). Bei Nichterfolg Geld zurück. Ihr „20 Jahre jünger“ hat mir sehr gut geholfen, hatte vieles vergeblich versucht. Senden Sie meinem Freund 1 Fl. T. in Honnef. Ihr „20 Jahre jünger“ ist grossartig. Senden Sie mir 6 Fl. Hofapotheke Dr. C. in C. Versand nach allen Erdteilen. Zu haben in Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften und Apotheken (man lasse sich nichts als ebensogut aufreden) wo nicht zu haben direkt vom Erfinder

Herm. Schellenberg, Parfümeriefabrik, Düsseldorf-Wersten 134.
Gen.-Vertr. für Oesterr.-Ungarn: Balla Sander, Hunnia Apotheke, Budapest VII, Erzebeth-körut 56

CLICHE CONSÉE
MÜNCHEN 5
PLAKATE KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ- U. FARBENDRUCK
GROSSBETRIEB
KOSTENANSCHLAGE U. MUSTER GRATIS

Jeder sofort Klavierspieler

ohne Apparat, ohne Schule, ohne Auswendiglernen
einzig u. allein durch das preisgekrönte,
seit 6 Jahren glänzend bewährte,
unübertroffene System Rapid.
Nachweislich leichteste u. billigste Methode!
Preis 2.50 M.
Prosp. frei. Verlag Rapid, Rostock 18, I. M.

Liebe Jugend!

Als ich unlängst bei meinem Freunde, dem Kunstmaler Kitscher, zum Atelierfeste geladen war, ereignete es sich, daß während der Vorbereitungen zum Nachtmahle ein Teller zerbrochen wurde. In dem wüsten Lärm, den die Versammelten machten, wäre das kleine Geräusch unbemerkt verhallt, wenn nicht mein Freund mit seiner Donnerstimme sich plötzlich aufgeschwungen hätte zu folgender Ansprache:

„Kinder, unser letzter Teller ist uns zerbrochen. Jetzt müssen wir das Nachtmahl auf den Grammophonplatten essen!“

MERCEDES



Mk. 12.50

EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH- BERLIN
GES. M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Für Weihnachten!

Stilvoll gebundene Jahrgänge der „Jugend“

sollten in der Bibliothek eines jeden Gebildeten zu finden sein. Jeder „Jugend“-Jahrgang besteht aus zwei Bänden, deren Decken und Vorsatzpapiere nach Entwürfen unserer ersten Mitarbeiter gefertigt sind. Es sind noch sämtliche 16 Jahrgänge zu haben zum Preise von Mark 19.— pro Jahrgang für 1896–1905 und Mark 21.— pro Jahrgang 1906–1911.

Die „JUGEND“-Bände sind ein Fest-Geschenk von steigendem Werte!

Die Sonderdrucke der „Jugend“

bilden einen im besten Sinne des Wortes modernen echt künstlerischen Zimmerschmuck, der mit den Geschmacklosigkeiten vergangener Zeiten aufräumen und frisch pulsierendes Leben, Bilder aus der Wirklichkeit in unsere Heimstätten bringen will. **Preise der Bilder für halbsseitiges „Jugend“-Format 50 Pfg., für ganz- und doppelseitiges Format M. 1.—, für Porträts Mk. 1.50.** Die gangbarsten Bilder werden auch in geschmackvollen Rahmen geliefert. Der Erwerb fertig gerahmter Bilder empfiehlt sich hauptsächlich für Käufer in kleinen Städten, die keine Gelegenheit haben, sich gediegene Rahmen zu verschaffen. **Die Preise für gerahmte Drucke betragen: für halbsseitiges „Jugend“-Format Mk. 3.—, für ganzseitiges Format Mk. 4.50, für doppelseitiges Format Mk. 5.— und für Porträts Mk. 6.—.**

„Jugend“-Künstlerkarten

sind von einer grösseren Anzahl der beliebtesten Bilder erschienen. :: Bis jetzt liegen **30 Serien** von je **6 Karten** vor.

—— **Preis der Serie 60 Pfennig, der einzelnen Karte 10 Pfennig.** ——

Die Jugend-Postkarten sind echte Künstlerkarten, farbenprächtige, aus dem Leben gegriffene Bilder, die jedem Empfänger Freude machen müssen. Die verkleinerte Reproduktion beeinträchtigt die Wirkung der Bilder nicht, sie erhöht sogar manchmal ihren eigentümlichen Reiz.

Kinder-Bilderbücher der „Jugend“:

Band I: Märchen ohne Worte. 1. Folge.
Preis: 50 Pfennig

Band III: Das Deutsche Jahr im Bilde.
Preis: M. 1.50

Band II: Märchen ohne Worte. 2. Folge.
Preis: M. 1.50

Band IV: Stadt und Land. Preis: M. 1.50.

Band V: Märchen ohne Worte. 3. Folge.
Preis: M. 1.50.

Die im Verein mit der „Freien Lehrer-Vereinigung für Kunstpflege-Berlin“ herausgegebenen Kinderbücher haben seitens der Jugendschriften-Prüfungs-Ausschüsse die glänzendsten Begutachtungen erfahren, welche ausnahmslos den erzieherischen Wert der wohlfeilen Bilderbücher betonen. Auch das soeben erschienene fünfte Bilderbuch wird, wie seine Vorgänger, von denen drei nach kurzer Zeit in zweiter Auflage erscheinen konnten, die gleiche freudige Aufnahme bei den Kleinen finden.

Georg Hirth's Kleinere Schriften:

Band I: Wege zur Kunst.

Band III: Wege zur Liebe.

Band II: Wege zur Freiheit.

Band IV: Wege zur Heimat.

Jeder Band, in elegantem Original-Einband, ist einzeln käuflich. :: Preis des Bandes Mark 5.—.

München, Lessingstr. 1

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.

Empfehlenswerte Festgeschenke

Der Ring des Nibelungen. Vierzehn Vierfarbendrucke

nach Herm. Hendrich, 42×30 cm. Mit einer Einleitung von Prof. Dr. W. Golther, übersetzt von I. Amter. In vornehmem, nach Hermann Hendrichs Entwurf hergestelltem Einband . . . 15 Mark

Chamberlain sagt über Hendrich, daß „seine Phantasie bei Wagners Werken nicht durch das Bühnenbild befangen bleibt, sondern den Kern der dichterischen Konzeption erfaßt und ihn frei nach dem Wesen ihrer eigenen Kunst neu gestaltet“. . . . Alle bisherigen Veröffentlichungen (Hendrichs) werden durch die neue Mappe weit übertroffen, sowohl wegen der ausgezeichneten, feinen Wiedergabe der Bilder als auch wegen der vornehmen, künstlerischen Ausstattung. Bayreuther Blätter, Bayreuth.

:: :: :: Kunstmappen :: :: ::

Arnold Böcklin. 15 Holzschnitte nach Gemälden des Meisters nebst seinem Porträt nach S. Landsinger, Text von A. Fendler. Japandrucke in Passepartouts, 54×44 cm. 30 Mark

Franz Stuck. 23 Kunstholzschnitte auf Kunstdruckkarton nach Werken des Meisters. Text von A. Fendler. 42½×35 cm. 10 Mark

Max Klinger. Seine Hauptwerke der Malerei und der Plastik nebst einer Einführung in seine Kunst. Ganz- und doppelseitige Holzschnitte in Künstlerdrucken mit illustr. Text. 42×32 cm. 6 Mark

Sascha Schneider. 18 Zeichnungen. Mit Text v. A. Fendler. 4. Aufl. Auf Kunstdruckkarton. 32½×24 cm. 6 Mk. 50 Pf.

Die Worpssweder. 22 Kunstholzschnitte auf Kunstdruckkarton nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen von Fritz Mackensen, Fritz Overbeck, Karl Vinnen, Heinr. Vogeler, Otto Modersohn und Hans am Ende. Text von A. Fendler. 43×32½ cm. 10 Mark

Illustrierte Prospekte über vorstehende Werke sowie das illustrierte Verlagsverzeichnis Kunst und Kunstgewerbe.

J. J. WEBER (Illustrierte Zeitung), Leipzig,



Im Fluge

Das sich „Cirine“ als einziges, nass wischbares, flüssiges patentiertes Bohnermittel für Linoleum u. Parkett die Gunst aller erworben. Tausende glänzende Urteile aller Adels- u. Bürgers-Frauen bürgen für die vorzügliche Qualität. Auch bei weichen Böden gegen Abschürfen des Anstriches vorzüglich bewährt. Kinderleichtes Auftragen u. Polieren mit Wollappen. (Stahlspäne- u. Terpentinölgebrauch entfällt ganz.)

Weit flüssig, sehr ausdauernd, daher staunend billig im Gebrauch. Originalflaschen à ¼, ½, 1, 2 ½ kg u. grösser erhältlich. Drogen-, Farben-, Linoleum-, Tapeten-, Haus- u. Küchengerätehandlungen. Prospekte mit gratis sendenden Gutachten u. Niederlagen-Angabe zu Diensten. Alleinerzeuger:

Böhme & Lorenz, Chemnitz
und J. Lorenz & Co., Eger, Böhmen.

Korpulenz
Fettleibigkeit

Trinken Sie statt Kaffee etc. nur d. echten, ärztl. empfohl. Dr. Richters Frühstücksstee. Garant. unschädlich. Feinste Refer. 1 Pak. M. 2, 3 Pak. M. 5. Prosp. gratis. Dr. med. Gu. schreibt: Ich konstatierte Gewichtsabnahmen v. 5-6 kg, ja einmal 9½ kg nach ca. 21 Tagen. Institut Hermes, München 55, Baaderstr. 8.

7 Mark



Doppelmantel und herrlich gilochierten Sprungdeckel, Radium-Zifferblatt, Sekundenzeiger, präziser Gang, für Haltbarkeit 3 Jahre Garantie. Gegen Nachnahme von nur 7 M. Uhrenfabrik **Jak. König, Wien III/35, Löwengasse 51.**

Früher 20 M. — Jetzt 7 M.

18 karät. Gold-Duble.

Extraflache Kavalier-Uhr

A. Fiebiger

Blauer Montag

„Zu viel arbeiten darf ma nit, sonst macht ma sich noch selber Konkurrenz!“

REVUE

Cigarette bevorzugt jeder verwöhnte Raucher

4 Pfg. per Stück

Fein u. mild! **SULIMA DRESDEN**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Odeon-Diktier-Apparate

sind unentbehrlich für alle grossen und kleinen Betriebe.



**Zeitersparnis!
Geldersparnis!
Unabhängigkeit!
Bequemlichkeit!**



Man verlange Prospekte und Vorführung.
Verkaufsstellen an fast allen grösseren Plätzen.

Vertreter gesucht!

Odeon-Werke, Weissensee 4 b. Berlin.



Odeon - Musikapparate

sind die besten!

Verlangen Sie Repertoire-Verzeichnisse
unserer

Odeon - Schallplatten

in verschiedenen Preislagen. Ueberall
in Spezial-Geschäften zu haben.



Unterrichts-Werke

Methode Rustin
haftl. geb. Mann. Der geb.
Bankbeamte. Gymnasium.
Oberrealschule. Abitu-
men. Höh. Mädchenschule.
Studien-
Mittelschul-
Freiw. Der Präparand.
um. Der Mitbewerber.
5 Direktor. als Mitarbeiter.
Anerkennung. Ansichts-
Kaufzwang. Kl. Teilzahl.
Hachfeld Verlag, Potsdam
Postfach 16

Bacchus Weinflaschen- Schränke

Preisliste gratis.
Joh. Nic. Dehler
Hoflieferant
Coburg 2.



Ein lustiges Buch aus Bayern!

Georg Queri: Die Weltlichen Gesänge des Egidius Pfanzelter von Polykarpszell.

Egidius Pfanzelter ist ein Bauern-
bursche von der Hochebene um Mün-
chen. Aus seiner Seele heraus dichtet
Queri diese urlustigen Verse. Das
Buch ist auch norddeutschen Lesern
ohne weiteres verständlich.

Mit 40 Bildern von P. Neß.

Preis **1** Mark.

Gebunden mit buntem Vorsatz 2 Mk.
R. Piper & Co. Verlag, München 23.



Schutz-Mark.

Kaiser- Borax SEIFE

Mit köstlichem Veilchenduft, macht die Haut
zart, rein und weiss. Preis 50 Pfg.

Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Borax.

Spezialitäten der Firma Heinrich Mack, Ulm a. D.

Albrecht & Meister, A.-G., Berlin-Reinickendorf-Ost

sind jederzeit

• Käufer von Originalen •

speziell Köpfe, Figuren, Landschaften, Blumen, Kinderszenen, geeignet
für Plakate, Hänger, Glückwunsch- und Postkarten etc.

Soeben erschienen

Zwei Neujahrs-Karten der „Jugend“ mit dem Aufdruck: „Prosit Neujahr“

reproduziert nach Gemälden von Prof. L. von Zumbusch.

Preis der Karte: 10 Pfennig.

Wir haben diese zwei Karten der „Zumbusch“-Serie
unserer „JUGEND“-Postkarten entnommen und sie durch
den Aufdruck „Prosit Neujahr“ zu reizenden Neujahr-
Gruss-Karten umgewandelt. Wir bitten die Leser der
„JUGEND“ für ihre Neujahrs-Grüsse sich dieser künst-
lerischen Karten zu bedienen, die durch alle Papier-
handlungen zu beziehen sind. Gegen Einsendung von

25 Pfennig

sendet der Unterzeichnete die 2 Karten auch direkt.

**Verlag der „Jugend“, München,
Lessingstrasse 1.**

Einheitspreis für
Damen und Herren Mk. 12.50
Luxus-Ausführung Mk. 16.50



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Unsere Form Erich

Art. 110 glatt Kalbleder Mk. 12.50
Art. 130 Chevreaux mit Lackkappe Mk. 12.50
Art. 174 Chevreaux mit Lackbesatz Mk. 12.50
Art. 1119 glatt Kalbleder, Derbyschnitt, Luxusausführung Mk. 16.50
Art. 1192 grau Manchester mit Lackbesatz, Luxusausführung Mk. 16.50



Fordern Sie Musterbuch J. Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstrasse 182

ERNEMANN Kino

Wovon die Kinder träumen!

Vom Nikolaus, der am heiligen Christ einen Ernemann-Familien-Kino unter d. Weihnachtsbaum stellt. — Lassen Sie den Traum Wirklichkeit werden! — Ein Kino-Theater im eigenen Heim ist d. angenehmste und lehrreichste Unterhaltung an langen Winterabenden für Jung und Alt. — Spezialprospekte gern kostenlos. — Bezug d. alle besseren Photohandlungen.

Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 107.

Stottern heilt mittelst Hypnose die Anstalt von Robert Ernst, Berlin, Yorkstr. 20. 30jährige Praxis.

Ehe- Schliessungen, rechtsgültig in England. — „Goldmoos“ 8, South Str. Finsbury, London E. C.

Dr. Teuscher's Sanatorium

Oberloschwitz-Weisser Hirsch

bei Dresden. **Physikalisch-diätetische Kurmethoden.**
Für Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-, Magen-, Darmkranke und Erholungsbedürftige.
3 Aerzte. Besitzer: **Dr. med. H. Teuscher.** — Prospekte.
Neuzeitliche Einrichtungen. — Radium-Emanatorium. — Winterkuren.

Liebe Jugend!

Ein Seekadett des Schulschiffes X, der bei jeder Gelegenheit den überlegenen Berliner spielt, seinen flensburger Freund nur flensdörfler, die Kameraden nur Provinzler tituliert, schneidet natürlich bei dem sogenannten „Päckchen waschen“ wieder als bester ab. (Da der deutsche Seeoffizier alles können soll, müssen die Seekadetten auch einmal ein Päckchen, d. h. eine vollständige Garnitur Wäsche wie Unterzeug, ein Oberhemd und einen Kragen sich selbst waschen.)

Der inspizierende Offizier spricht dem Berliner die wohlverdiente Anerkennung aus. Als nun die Kameraden ihn nachher fragen, wo er denn so schön waschen gelernt habe, antwortet er trocken: — „Ihr Provinzler habt natürlich ein schmutziges, ich selbstredend ein reines Päckchen gewaschen.“

Eine kleine Verwandte von mir geht zum erstenmal zur Beichte. Bei dem Aufzählen all ihrer Sünden sagt die kleine Siebenjährige zu dem Beichtvater, sie habe auch etwas Unkeusches gesehen.

Ganz erstaunt hierüber fragt der Geistliche die Kleine, was dies gewesen sei, ohne jedoch die Kleine zu einem Geständnis bringen zu können. Endlich, nach langem göttlichem Zureden seitens des Kaplans erwiderte die Kleine unter Tränen: „Ich habe abends durch das Schlüsselloch meinen Großvater im Hemd gesehen!“

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 15. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlr. Illustr. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten).
O. Linser, Sozialmedizin. Verlag, Berlin-Pankow 251.

Champagner Henry Eckel & Cie

Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten

ÉPERNAY (champagne)
MONTIGNY (Metz)

Der Zoll-Ersparnis halber in Deutschland auf Flaschen gefüllt. Zu beziehen durch den Weinhandel.

Illusion Dralle

**Georg Dralle
HAMBURG**

„Rose“

Blütentropfen
ohne Alkohol
im Leuchtturm

Wundervoller,
täuschend natur-
getreuer Duft der
dunkelroten Rose.

Ein Atom genügt!

Preis:

M. 3.— u. M. 6.—

ILLUSION

das Original und
Vorbild aller Par-
fums ohne Alkohol.

Turin 1911:

Grosser Preis!

Internation. Hygiene-Aus-
stellung Dresden 1911:

Grosser Preis!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Pantoffelheld und das Reichsgericht

Aus einer Reichsgerichtsentscheidung: Aus dem mangelnden Willen zu künftigem unbedingtem Wohlverhalten in der ehelichen Gemeinschaft kann der Mangel des Willens zur ehelichen Lebensgemeinschaft überhaupt nicht hergeleitet werden. Mißheftigkeiten, Meinungsverschiedenheiten, gelegentlich auch Ausschreitungen pflegen in den meisten Ehen vorzukommen.

Hurra, nun hab' ich's reichsgerichtlich!
Fest steht 's, es ist mein Recht gewiß,
Juristisch und naturgeschichtlich,
Daß ich mitunter „hellige miß!“

Bis dato hatt' ich einen Sparren,
Daß ich nie „ausgeschritten“ bin!
Von heut' ab Rauch' ich zwölfe Zigarren,
So steht's im Ehrechte drin!

Wenn ich an Böschens Lippen nippe
Und meine Alte wütend schnaubt,
So sag' ich einfach: „Schweig', Kanthippe!
Das Reichsgericht hat mir's erlaubt!“

Wenn frühestens halb vier die Uhr is,
Komm' ich nach Hause mit Geplärr,
Und lächle: „Frag' nen doctor juris,
Der sagt dir, wer im Haus der Herr!“

Jetzt trink' ich täglich fünfzehn Liter!
Und Schnäpse in enormer Zahl!
Und sag' zur Frau, der düss zuwider:
„Studier' erst das Gesetz einmal!“

Dank, Reichsgericht! Ich herrsch' und schalte!
Nur eines trübt der Freiheit Licht:
Wenn sie's nicht glauben will, die Alte,
Was dann, was dann, o Reichsgericht?

Karlehen



H. Bing

Vater Cölestinus von Mittelbaching,
genannt der „Zentrums-Chopin“. Hat einen Trauermarsch über die Landtagsauflösung komponiert.

Ein herrliches Wohlbehagen

empfindet man nach einer Kopfwäsche mit Pixavon. Die regelmäßige und richtige Reinigung der Kopfhaut ist, darüber besteht wohl kein Zweifel mehr, die beste, naturgemäße Methode, sein Haar gesund und kräftig zu erhalten. Nimmt man zu diesen Kopfreinigungen das neue Teerpräparat „Pixavon“, so fügt man der reinigenden Wirkung noch den anregenden Einfluß auf den Haarboden und den Haarwuchs hinzu, der dem Teer, wie seit uralterher bekannt, innewohnt. Sicher würden sich diese Teer-Haarwäschen in Deutschland schon längst eingebürgert haben, wenn der gewöhnliche Teer, wie er bis jetzt in Form von festen und flüssigen Teerseifen benutzt wurde, nicht zwei unangenehme Nebeneigenschaften hätte. Das ist erstens die irritierende Wirkung und der vielen unerträgliche penetrante Geruch. Beide Eigenschaften sind in gewissen Bestandteilen des gewöhnlichen Rohsteers enthalten, die man beim Pixavon durch ein patentiertes Ver-

edelungs-Verfahren beseitigt hat, so daß wir es in Pixavon mit der konzentrierten, reinen Teerwirkung zu tun haben, wodurch denn auch die direkt überraschenden Erfolge zu erklären sind.

Nebenwirkungen des Rohsteers (übler Geruch und Reizwirkung).

Es ist wirklich fabelhaft, wie bei manchen die Pixavon-Haarpflege wirkt. Dabei haben wir es in Pixavon mit einem Präparat zu tun, das trotz seiner Ueberlegenheit zu einem sehr mäßigen Preise abgegeben wird. Eine Flasche für zwei Mark, die überall erhältlich ist, reicht bei wöchentlichem Gebrauche monatelang aus. Diese außerordentliche Billigkeit gestattet es also auch den weniger Bemittelten, diese vernünftige und naturgemäße Haar-Kultur durchzuführen.

Schon nach wenigen Pixavon-Wäschen wird jeder die wohlthätige Wirkung verspüren.

Pixavon wird hell (farblos) und dunkel hergestellt. Nenerdings wird besonders Pixavon „hell“ (farblos) vorgezogen, bei dem durch ein besonderes

Verfahren dem Teer auch der dunkle Farbstoff entzogen ist.

Die spezifische Teerwirkung ist bei den Präparaten, hell sowohl wie dunkel, die gleiche.



Es sei ausdrücklich betont, daß gegenwärtig außer Pixavon keine Teerseife existiert, der die volle Teerwirkung in dieser Weise innewohnt, und die doch frei ist von den unangenehmen



Mister Grey als Nikolaus

„Michel, Du hast nicht gefolgt, Du Lausbub friegst nix! Und wenn Du Säustchen machst, nehme ich Dir auch noch Deine Schiffchen weg!“

Die Teilung der Erde

Persien nimmt sich jetzt der Russe
(Und den Rest der Briten noch),
Tripolis bekommt zum Schlusse
Signor Italiano doch.

Mit Marokko, dem geliebten,
Zieht der Franzmann froh davon,
Indien, Transvaal und Ägypten
Packte längst der biedre John.

Österreich schob Bosnien schneidig
In den Sack mit Einem Graps,
Uncle Sam nahm Cuba freudig,
Und Korea fraß der Japs.

So ist Alles nach Verdiensten
Ausgeteilt auf Erden hier:
Alle haben, was sie wünschten —
— Und den Congozipfel wir.

A. De Nora

Agrar-Poesie

Folgendes schöne Lied legt in der agrari-
schen „Pommerschen Tagespost“ ein freiherrlicher
Dichter dem deutschen Bauern in den Mund:

Ich bin ein deutscher Bauersmann,
Der lesen kaum und schreiben kann;
Auch mit dem Rechnen geht's mir schlecht,
Jedoch mein Bub soll's lernen recht.

Mein Haus und Feld, mein Dorf und Tal,
Ist meine Erd und allzumal,
Was überm Berg man denkt und spricht
Und pflanzt und erntet, weiß ich nicht...

Geht erst das Wählen an im Land,
Deucht nicht genug mir mein Verstand:
Ich frag im Schloß, im Pfarrhaus nach,
Bin frei zu handeln noch zu schwach...

Offenbar ist aber das Lied damit noch nicht
zu Ende, sondern geht so weiter:

Gottlob, daß ich gefragt! Wie gern
Sind mir behilflich dort die Herrn!
Den Wahlzettel schreibt väterlich
Der gnädige Herr Baron für mich

Und der Herr Pfarrer spricht: Mein Sohn
Die Hauptsach ist die Religion,
Die Wissenschaft verkleinert nur
Dir die Kartoffel auf der Flur.

Wie bin ich froh, daß ich sie hab!
Ich gebe meine Stimme ab,
Brauch nicht zu lesen, nicht zu schreiben
Und darf für sie ein Rindvieh bleiben

In Ewigkeit

Amen.

A. De Nora



Karl Arnold

Bei Reichskanzlers

„Papa, Dir hängt ja der Bethmann-Zipfel aus der Kompensations-Hose heraus!“

„Ach, halt' Deinen Entenschnabel!“

Der neue Münchner Zensurbeirat

Dr. Max Halbe ist aus dem Münchner Zensurbeirat ausgetreten, und voraussichtlich werden noch andere Beiräte seinem Beispiel folgen. Der Zensor befand sich daher in großer Verlegenheit. Wie sollte er künftig entscheiden? Sollte er an den Knöpfen seiner Weste abzählen? Oder die Stücke mit gerader Personenzahl erlauben, mit ungerader verbieten? Oder einfach die Autoren von A—Z gestatten, die von M—Z untersagen? In seiner Not fiel dem Uermisten eine Maßregel ein, die schon früher einmal in München erprobt wurde: die Stücke werden einfach fünf Schußleuten vorgelesen und deren Eindrücke geben den Ausschlag. Allsogleich las der Zensor ein Theaterstück fünf Kriminalbeamten vor, mit folgendem Resultat:

Der Zensor: „Also aufgepaßt! Normales Schamgefühl — stillgestanden! Achtung: Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Tristen!“

1. Schuzmann: „Tristen? Was ist denn dös? Wahrscheinlich etwas Verbotenes.“

Der Zensor: „Tristen ist — hm — ist ein poetischer Ausdruck! Unterbrecht mich nicht! Ihr traulich stillen Täler, lebet wohl! Johanna wird —“

2. Schuzmann: „Daß nur die Johanna nicht in der Maske vom Herrn von Orterer auftritt!“

Der Zensor: „Ruhe!!! Johanna wird nun nicht mehr auf Euch wandeln, Johanna sagt Euch ewig Gebewohl!“

3. Schuzmann: „Ist sie polizeilich abgemeldet? Ich möchte in meinem Bezirk keine Scherereien kriegen!“

Der Zensor: „Das ist doch nur ein Theaterstück! Da geht es bedeutend schlampiger zu, als im Leben! —

Ihr Wiesen, die ich wässerte, —“

4. Schuzmann: „Und mit so was renommiert das Frauenzimmer noch!“

Der Zensor: „Steht wahrhaftig da! Ihr Wiesen, die ich —“

2. Schuzmann: „Also, was meine Ansicht ist: höchstens vor geladenem Publikum!“

Der Zensor: „Ueberschlagen wir ein paar Zeilen —“

3. Schuzmann (leise): „Wie schade! Grade wurde es interessant!“

Der Zensor: „Ru—hee!!! In rauches Erz sollst Du die Glieder schnüren, Mit Stahl bedecken Deine zarte Brust!“

5. Schuzmann: „Herr Assessor, meine Sittlichkeit fühlt sich beunruhigt!“

Der Zensor: „Zarte Brust — hm — reichen Sie mir doch 'mal den Rotzstift! — Zarte Brust

— ist doch ekelhaft, diese ewigen sexuellen Hinweise —“

1. Schuzmann: „Ich erkläre mein Schamgefühl für Anstoß genommen!“

Der Zensor: „Wir wollen noch ein letztes Mal Gnade walten lassen! Weiter im Text; — — — — — zarte Brust,

Nicht Männerliebe —“

2. Schuzmann: „Pfui Teibel!“

Der Zensor: „Nicht Männerliebe darf Dein Herz berühren — Nein, das geht nicht! Ist ja scheußlich! — Fühlt Ihr Euch Alle in Eurem normalen Empfinden verlegt?“

Alle: „Zu Befehl, Herr Assessor!“

Der Zensor: „Wie heißt denn die Zote? — Jungfrau von Orleans!“ — Natürlich! Immer diese französischen Schwänke! — Ist verboten! — Eigentlich, das muß ich sagen, ist der Zensurbeirat ganz überflüssig! — Schamgefühle, rührt Euch! Wegtreten!“

Karlchen

Serdinand von Bulgarien

sträubt sich dagegen, daß an einem Dienstag, noch dazu wenn der 13. darauf fällt, eine Staatsaktion unternommen wird, weil dies unglücklich ausfallen würde.

Er ist nämlich durch zahlreiche Erfahrungen gewizigt, daß der Dienstag ein Unglückstag ist. Zum Beispiel wurde er selbst an einem Dienstag geboren. An einem Dienstag machte er sein Referendarexamen und konnte unter 14 Fragen 13 nicht beantworten (was ihm allerdings keinen Durchfall zuzog). Am 13. August wurde er zum Fürsten von Bulgarien gewählt, und an einem Dienstag heiratete er. Jeden vierten Dienstag besuchte ihn seine Schwiegermutter und jeden ersten Dienstag des Jahres legte Bulgarien einen neuen Staatspump an. 13 Jahre dauerte seine Regierung im vorigen Jahrhundert und an seinem 13. Regierungsantrittsjubiläum bemerkte er, daß seine Nase genau 13 mal länger als andere Fürstennasen geworden war. Wenn er sich am Sonntag schneuzt, ist er meist erst am Dienstag damit zu Ende.

Dies sind die Gründe, aus denen Ferdinand vor Diensten und dreizehnten eine berechnete Scheu hat.

A. D. N.

à Berlin

Ein strebsamer französischer Kriegsbeher, Hauptmann Voucher, hat eine Schrift „Die Offensive gegen Deutschland“ von sich gegeben, in der er den unfehlbaren strategischen Plan zu einem Spaziergang über die Pfalz nach Berlin klarlegt. Er rechnet mit der schwankenden Haltung der Süddeutschen und empfiehlt, in der programmäßig vorgesehenen „Schlacht bei Saarburg“ den Angriff auf den linken deutschen Flügel zu konzentrieren. Da würde man auf die süddeutschen Bauern stoßen, die wahrscheinlich nur geringen Widerstand leisten würden.

Wahrscheinlich? Nein sicher! Besonders wenn Herr Voucher den rechten französischen Flügel kommandiert.

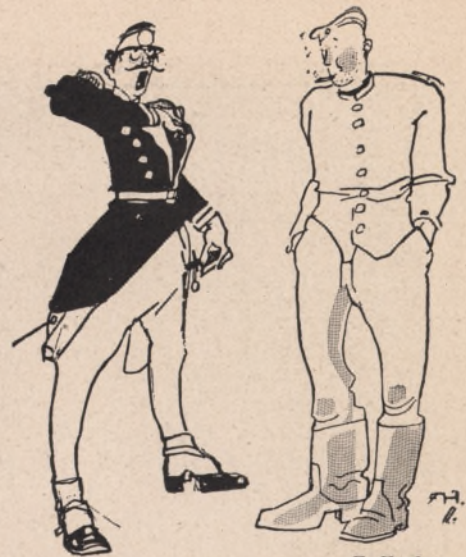
Denn dann müssen auf ihrem linken Flügel die Süddeutschen, die ja Sinn für Humor haben, so lachen, daß sie sich überhaupt nicht mehr wehren können!



F. Heubner

Das persische Dilemma

„Ja — lieber Perser — ,andre Leute' wollen auch Platz haben!“



F. Heubner

Europas bester Krieger

„C'est moi!“

„Dös glaab i, und wanns in a Mäuselöchl wär!“

(„Der französische Soldat von heute, Europas bester Krieger“ ist der Titel eines kürzlich in der Londoner Daily Mail erschienenen Aufsatzes eines Mr. George.)

§ 11

Europa war trunken von Haß und Groll, Als wären Alle kanonenvoll! Das war ein Hegen und Schüren und Schimpfen, Ein Spotten, Verleumden und Naserümpfen; Die Völker knurrten, bissig und roh, Sich an, wie die wilden Bestien im Zoo, Die Augen funkelnd, die Rachen offen, Bis endlich der Diplomaten Bedacht — So sagen sie uns — reinen Tisch gemacht — Und jetzt?

Es wird weiter gefossen Vom Hassstranke! Es wird weiter geheßt Ohne Scham und Schranke Und weiter gehaßt Ohne Ruh und Raß Und weiter geknurr Und weiter gezeifert Es ist nichts so absurd,

Daß nicht die britischen Preßbanditen Den Deutschen es in das Kerkholz schnitten — Sogar den Ausstand der Eisenbahner Hat Michel gemacht, der Ränkeplaner! Nichts ist der Bande zu dumm und schief, Kein Schimpf ist ihnen zu ungezogen —

Es wird weiter gelogen! Weil Deutschland sich wehrt, ist es aggressiv, Und weil es sich rüfset gegen Piraten, Ist's eine Gefahr für die anderen Staaten! Und weil's um sein gutes Recht sich rüfret,

Wird weiter geschürt Von seinen Feinden, Den zärtlich vereinten, Daß die Übermacht endlich ihr Mütchen kühl! Es wird weiter gewühlt, Daß ja auf dieser gesegneten Erde Der Friede nicht epidemisch werde! Und ob sie auch noch vor dem Lekten zaudern Und ob sie selbst vor dem Kriege schaudern, Wird weiter geschwindelt Und weiter gezündelt,

Bis endlich zum Weltbrand entfacht ist die Blut, Den nichts mehr löscht, als ein Meer von Blut — Und sagt: warum Dies Delirium?

Weil Deutschlands Handel und Industrie Sich aufgeschwungen an allen Enden — Das schmälet, o Frevel! o Versfide! Den britischen Krämmern die Dividenden! Und kostet es vielhunderttausend Leben — Die Dividenden müssen sich heben!

Pips



Ein neuer italienischer Sieg

Die feindliche Armee, bestehend aus drei ausländischen Kriegsberichterstattern, wurde nach allen Richtungen in die Flucht geschlagen!

Der Fels Petri

Das Geschrei über das Motu proprio „Quantavis diligentiae“ war allmählich verstummt, der Glaube hatte über den Unglauben gesiegt. Das Motu proprio war in allen Staaten Gesetz geworden. Jede Schwurgerichtsverhandlung gegen einen Kleriker beginnt nun (nach dem Eröffnungsgebet) mit der Verlesung der bischöflichen Genehmigung zur Strafverfolgung; die Verlesung wird vom Gerichtshof stehend angehört. Die Macht des Heiligen Vaters wuchs täglich.

Welchen Widerspruch hatte zuerst auch das allerneueste Motu proprio „Si mors aliquando“ gefunden, in dem der Papst bei Vermeidung des großen Kirchenbanns dem Teufel verbietet, einen Kleriker ohne Erlaubnis seines Bischofs zu holen. Erst als dem Teufel vorgehalten wurde, wie reiche Opfer er über die Kurie zur Zeit der Inquisition verdankte, hatte er nachgegeben.

Jetzt wird das allerallerneueste Motu proprio „Omnipotentia Deo“ vorbereitet, in dem der Heilige Vater dem Herrgott verbietet, Kleriker vor das Jüngste Gericht zu ziehen, wenn er nicht vorher die bischöfliche Genehmigung nachgeschickt und erhalten habe. In demselben Motu proprio befiehlt der Heilige Vater, daß die Auferstehung, wenn sie an einem Sonntag oder Feiertag erfolgt, nicht in die Stunden des Hauptgottesdienstes fällt, damit der Sonntag oder Feiertag nicht entheiligt werde. **Khedive**

Liebe Jugend!

Auf einer Vorstadtlinie unserer Wiener Straßenbahn traf ich neulich einen elegant gekleideten Herrn neben den Schienen knieend, den Zylinder neben sich gestellt, den Kopf seitlich auf die Schienen gelegt, daß das Gesicht etwa

entgegenkommenden Wagen abgewendet war. Der Arme wollte anscheinend nicht zusehen, wenn er überfahren würde. Ein Wachmann und ich eilen gleichzeitig auf den Lebensmüden zu, reißen ihn bei den Schultern zurück und ich stelle ihm recht eindringlich den Wert des Lebens vor: Wenn man einen so schönen Zylinder hat, in Grinzing ist und den Kahlenberg vor sich sieht. . . . Der Wachmann aber führt den sich lebhaft sträubenden Selbstmordkandidaten aufs nächste Polizeikommissariat, wo er verhört wird. Ich mußte als Zeuge mit. . . .

Der Mann wußte aus den Indianerbüchlein seiner Jugend, daß man ferne Geräusche, Tritte, Hufschläge und dergleichen hören könne, wenn man das Ohr auf die Erde lege, und hatte gehofft, so eher einen Straßenbahnzug zu ertauschen. Er wäre entschieden früher an seinen Bestimmungsort gekommen, wenn er zu Fuß gegangen wäre.



John Bulls Freundschaftlichkeit

„Willst Du auf meinem Globus mit mir leben,
So setz' Dich, Michel, wenn Du kannst — daneben!“
(Frei nach Schiller).